

Programm 2020/2021
Herbst/Winter

nan
tesb
uch

Thema: Bestimmung

Kalender Okt 2020 – März 2021

Stiftung Nantesbuch
Kunst und Natur

Veranstaltungsprogramm

Langes Haus

Oktober 2020 – März 2021

Die Veranstaltungen finden in der Regel im Langes Haus der Stiftung Nantesbuch statt. Ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen, Paketangeboten, Übernachtungs- und Transfermöglichkeiten sowie Buchung unter

stiftung-nantesbuch.de/veranstaltungen
T + 49 (0)8046 2319 115

Kostenbeiträge wählbar nach Ermessen

Die Stiftung Nantesbuch möchte allen Interessierten Zugang zu ihren Programmangeboten geben. Die Teilnahmegebühren für die Veranstaltungen sind als Beiträge zu deren Finanzierung zu verstehen, nicht zu deren Kostendeckung.

Um jedoch auch vor diesem Hintergrund niemanden von der Wahrnehmung der Programme auszuschließen, bietet die Stiftung Nantesbuch allen, für die auch die Leistung des regulären Kostenbeitrags eine Hürde darstellt, die Möglichkeit, nach eigenem Ermessen, ohne Angabe von Gründen und ohne späteren Nachweis den reduzierten Beitrag („red.“) zu wählen.

Vorbehalt Corona

Alle Programme und Angaben gelten vorbehaltlich aktuell erforderlicher Corona-Schutzmaßnahmen. Im Falle von Änderungen erfolgt jeweils eine umgehende Information für gebuchte Teilnehmer.

OKTOBER 2020

Do, 1. – ERÖFFNUNGSTAGE
So, 4. **Einstimmung**
Anders als zu den Auftaktfesten in den Jahren vor Corona, lädt die Stiftung Nantesbuch in diesem Jahr vier Tage lang ein, sich auf dem Gelände auf die neue Herbst-/Winter-Saison einzustimmen.
Beim Herbstspaziergang durch die Landschaft warten an vielen Stationen Information und Aktion zu Programm und Aktivitäten der Stiftung Nantesbuch in Kunst und Natur.

Mitarbeiter, Experten und Künstler informieren über die Renaturierungsmaßnahmen in Moorwald und Haselbachtal, die landwirtschaftlichen Aktivitäten und die Permakultur-Anlage auf dem Hofgut Nantesbuch sowie die künstlerischen Interventionen im und um das Lange Haus – Überraschungen inklusive.

Eintritt frei

Anmeldung erforderlich

*Alle Informationen und Anmeldung:
stiftung-nantesbuch.de/einstimmung*

OKTOBER

Do, 1. 18.00 – 19.30 Uhr
BLICKPUNKT
Exakte Grauzonen
14 wundersame Verschränkungen von Mensch und Tier
Mit Einführung
5 €

Do, 8. 19.30 Uhr
FEIERABEND
Wildes Denken – Wildes Fühlen
Vortrag in Wort und Klang
Mit Andreas Weber und Laura Konjetzky
18 € / red. 14 €

Fr, 9. 18.00 – 21.00 Uhr
FEIERABEND
Luftzaun im Licht
Künstlergespräch, Abendessen und einmalige Illumination des Luftzauns
Mit Thomas Rentmeister und Jörg Garbrecht
32 € / red. 20 €

Sa, 10. – Sa, 13.00 Uhr
So, 11. bis So, 15.00 Uhr
IMPULS
Von der Wildheit des Gleichgewichts
Geführte Naturerfahrung
Mit Andreas Weber und Clemens Büntig
104 € / red. 71 €
Optional mit einer Übernachtung

Konzert

OKTOBER		OKTOBER		NOVEMBER		DEZEMBER	
Do, 15.	19.30 Uhr FEIERABEND Oh Tannenbaum, wie natürlich sind deine Blätter? Sabine Adler sinniert über den Wald Kooperation mit der ERES-Stiftung Kunst + Wissenschaft <i>12 € / red. 8 €</i>	So, 25.	6.00 – 13.00 Uhr ERKUNDUNG „Die Magie der Welt unter unseren Füßen“ Miriam Ferstl im Wald, im Moor, im Boden Kooperation ERES-Stiftung <i>70 € / red. 48 €</i> <i>Optional mit Übernachtung</i>	Sa, 14.	10.00 – 17.30 Uhr KINDERSAMSTAG Blätterwald und Butterbrot Zukunftswerkstatt Kreisläufe mit Design Thinking, Bildender Kunst und Literatur <i>15 € / red. 10 €</i> <i>inkl. kleiner Verpflegung für Kinder ab 6 J. und Erwachsene</i>	Fr, 4. – So, 6.	THEMENTAGE Anthropozän – Zeitalter der Verantwortung
Fr, 16. – Sa, 17.	Fr, 12.30 Uhr bis Sa, 13.30 Uhr IMPULS Der berechnete Mensch Was wird aus unseren Spuren? Mit Julia Krüger, Stephan Bauermann und Johann Rothkirch <i>104 € / red. 71 €</i> <i>Optional mit Übernachtung</i>	Do, 29.	19.00 Uhr FEIERABEND Wie wollen wir leben? Resiliente Systeme, Menschen und Gesellschaften Kamingespräch inkl. Suppe Mit Bernadette La Hengst, Andreas Baumüller und Raffael Kalisch <i>22 € / red. 15 €</i>	Di, 17.	18.00 – 19.30 Uhr BLICKPUNKT Exakte Grauzonen Mit Einführung <i>5 €</i>	Fr, 4.	18.00 Uhr Ausstellungsvernissage Kunst und Kommentare <i>Eintritt frei</i>
So, 18.	14.00 – 15.00 Uhr FÜHRUNG Permakultur-Anlage Mit Gerdi von Kölln, Tobias Sachtleben und Konstantin Reetz Treffpunkt: Nantesbuch 2, 83670 Bad Heilbrunn <i>5 €</i>	NOVEMBER		Sa, 21.	20.00 Uhr FEIERABEND Natur auf den zweiten Blick Lesung mit Marcel Beyer <i>12 € / red. 8 €</i>		20.00 Uhr Theater des Anthropozän Requiem für einen Wald <i>22 € / red. 16 €</i>
Di, 20.	19.30 Uhr FEIERABEND Exakte Grauzonen Künstlergespräch mit Juul Kraijer und Jörg Garbrecht <i>12 € / red. 8 €</i>	Do, 5.	18.00 – 19.30 Uhr BLICKPUNKT Exakte Grauzonen Mit Einführung <i>5 €</i>	Fr, 27. – Sa, 28.	Fr, 12.30 Uhr bis Sa, 13.30 Uhr IMPULS Transformationsort ländlicher Raum Mit studio amore und raumlaborberlin <i>104 € / red. 71 €</i> <i>Optional mit Übernachtung</i>	Sa, 5.	15.00 – 16.30 Uhr Glück und Apokalypse – Der Marienkäfer im Brennglas des Anthropozän Geführter Spaziergang und Art-Talk zu „Ossobello“ (2013) von Bertozzi und Casoni Mit Joachim Strobel und Jörg Garbrecht <i>12 € / red. 8 €</i>
		Do, 12.	14.00 – 15.00 Uhr FÜHRUNG Ein Blick ins Lange Haus <i>Eintritt frei</i>	DEZEMBER			17.30 Uhr Technik, Erde, Mensch und Macht – Der Anthropozän-Begriff und seine Geschwister Impulsvorträge, Gespräche und Publikumsdiskussionen <i>12 € / red. 8 €</i>
				Do, 3.	19.30 Uhr FEIERABEND Klimawandel wohltemperiert Ein außergewöhnlicher Musikabend <i>18 € / red. 14 €</i>		<i>Paket Samstagnachmittag</i> <i>18 € / red. 14 €</i>

Konzert

Fortsetzung Thementage		JANUAR 2021		FEBRUAR		FEBRUAR		
Konzert	Sa, 5.	20.00 – 22.30 Uhr Crank it up – Popmusik im Anthropozän Multimedia-Abend u. Konzert U.a. mit Udo Dahmen, Jonas Engelmänn, Jörg Garbrecht Live: Shelly Phillips und Band <i>18 € / red. 14 €</i>	Do, 7.	18.00 – 19.30 Uhr BLICKPUNKT Grenzgänger zu Gast Zehn Urban Artists in Nantesbuch Mit Biancoshock, Bordalo II HERAKUT, L.E.T., Kevin Lüdicke, Matthias Mross, Stohead und Wandal Eine Zusammenarbeit des MUCA, Museum of Urban and Contemporary Art, München und der Stiftung Nantesbuch <i>5 € – inkl. Einführung</i>	Do, 4.	18.00 – 19.30 Uhr BLICKPUNKT Grenzgänger zu Gast Zehn Urban Artists (s. 7. Jan) <i>5 € – inkl. Einführung</i>	Fr, 26. – Sa, 27.	Fr, 12.30 bis Sa, 13.30 Uhr IMPULS Klimagenerationenvertrag – Wie schließen wir die Verantwortungslücke? Mit Sebastian Helgenberger und Marcus Maeder <i>104 € / red. 71 €</i> <i>Optional mit Übernachtung</i>
	So, 6.	13.00 Uhr Korallen Autorenlesung Mit Jutta Person <i>12 € / red. 8 €</i> 15.00 – 16.30 Uhr Kognitiv dissonant: G’scheitln und Grantln Interdisziplinäres Zwiegespräch mit Marcel Hunecke und Gerhard Polt <i>15 € / red. 10 €</i> <i>Paket Sonntagnachmittag</i> <i>22 € / red. 16 €</i> <i>Veranstaltungen einzeln buchbar oder alle Veranstaltungen im Paket im Anthropozän-Veranstaltungspass</i> <i>84 € / red. 54 €</i> <i>www.stiftung-nantesbuch.de/anthropozan</i>	Do, 21.	14.00 – 15.00 Uhr FÜHRUNG Ein Blick ins Lange Haus <i>Eintritt frei</i>	Sa, 6.	14.00 – 21.00 Uhr ERKUNDUNG Pilzgeplauder – Von der Kommunikation in Netzen Virtuell-realistischer Blick auf Wald und Boden, Kommunikation und Netzwerke Mit Mika Johnson, Marcel Karnapke und Stephanie Porschen-Hueck <i>70 € / red. 48 €</i>	So, 28.	14.00 – 16.30 Uhr FÜHRUNG Geländerundgang zu Fuß Mit Tobias Sachtleben <i>5 €</i>
	Do, 10.	14.00 – 15.00 Uhr FÜHRUNG Ein Blick ins Lange Haus <i>Eintritt frei</i>	Do, 21.	18.00 – 19.30 Uhr BLICKPUNKT Grenzgänger zu Gast Zehn Urban Artists (s. 7. Jan) <i>5 € – inkl. Einführung</i>	Do, 18.	18.00 – 19.30 Uhr BLICKPUNKT Grenzgänger zu Gast Zehn Urban Artists (s. 7. Jan) <i>5 € – inkl. Einführung</i>	MÄRZ	
	Do, 10.	18.00 – 19.30 Uhr BLICKPUNKT Grenzgänger zu Gast Zehn Urban Artists (s. 7. Jan) <i>5 € – inkl. Einführung</i>	Sa, 30.	11.00 – 17.30 Uhr KINDERSAMSTAG Winter Ruhe Natur in der kalten Jahreszeit mit Musik, Film und Tanz <i>15 € / red. 10 €</i> <i>inkl. kleiner Verpflegung für Kinder ab 6 J. und Erwachsene</i>	Do, 25.	14.00 – 15.00 Uhr FÜHRUNG Ein Blick ins Lange Haus <i>Eintritt frei</i>	Sa, 6.	11.00 – 17.30 Uhr KINDERSAMSTAG Hoch oben Den Vögeln auf der Spur mit Musik, Tanz und Film <i>15 € / red. 10 € inkl. kl. Verpflegung für Kinder ab 6 J. und Erwachsene</i>
				Do, 25.	19.30 Uhr FEIERABEND Der große Techno-Fix? Climate Engineering als Plan B Vorträge, Impulse, Diskussion Mit Birgit Schneider und Mark Lawrence <i>12 € / red. 8 €</i>	Sa, 13.	6.00 – 12.00 Uhr ERKUNDUNG Ein Hektar Schicksal – Vom peruanischen Urwald zum Nantesbucher Waldmoor Mit Juliane Diller und Michael von Hassel <i>70 € / red. 48 €</i>	

Bestimmung

Dieser Begriff steht als gemeinsame inhaltliche Klammer über den Programmangeboten der Stiftung Nantesbuch im Jahr 2020.

In der Vielfalt und Komplexität der Natur sucht der Mensch nach Ordnung und erkennbaren Mustern. Er lotet Grenzen aus, sucht nach Rhythmen, Gesetzmäßigkeiten und Systemen in der Komplexität des Lebens. Hierfür nimmt er Bestimmungen vor: Er definiert Vorgänge, Zeitalter, Räume, Arten... In dieser Ordnung bestimmt er schließlich, was erschlossen, was ausgebeutet, was geschützt werden soll. Ist dies seine Bestimmung?

Die Zeit gibt den ewigen Rhythmus des Seins vor. Der Mensch misst und bestimmt ihren Takt. Und kann doch nicht darüber bestimmen.

Wo liegt seine Bestimmung?

Wo liegen seine Grenzen?

Wer bestimmt in der Natur?

Was ist bestimmbar, was bestimmt?

Auf unterschiedlichste Art und Weise reagieren die Veranstaltungen, Ausstellungen, Interventionen und Festivals an beiden Standorten der Stiftung Nantesbuch – dem Langen Haus in Nantesbuch und dem Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg – auf diese grundsätzlichen Fragen. Mal mit wissenschaftlichen Antworten, mal auf künstlerische Art, mal sinnlich, mal konfrontativ oder auch humorvoll. Ganz bestimmt aber immer mit den Perspektiven von Kunst und Natur.

Stiftung Nantesbuch – Sinnliche Zugänge Kunst und Natur

Die Stiftung Nantesbuch bietet Räume und interdisziplinäre Programme für die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur sowie Natur und Landschaft.

Sie möchte damit beitragen zu einer Gesellschaft, die im Einvernehmen mit ihren natürlichen und kulturellen Grundlagen lebt, und die, basierend auf Erkenntnis, mit Verantwortungsbewusstsein und Respekt handelt. Kunst und Natur geben entscheidende Impulse für die Gestaltung einer solchen Gesellschaft.

Die Kernaufgabe der Stiftung Nantesbuch besteht darin, Menschen die sinnliche Auseinandersetzung mit diesen zentralen Faktoren menschlichen Seins, Kunst und Natur, zu ermöglichen und damit zu inspirieren und zu aktivieren – Menschen, die sie stets als initiative und selbstverantwortliche Individuen versteht.

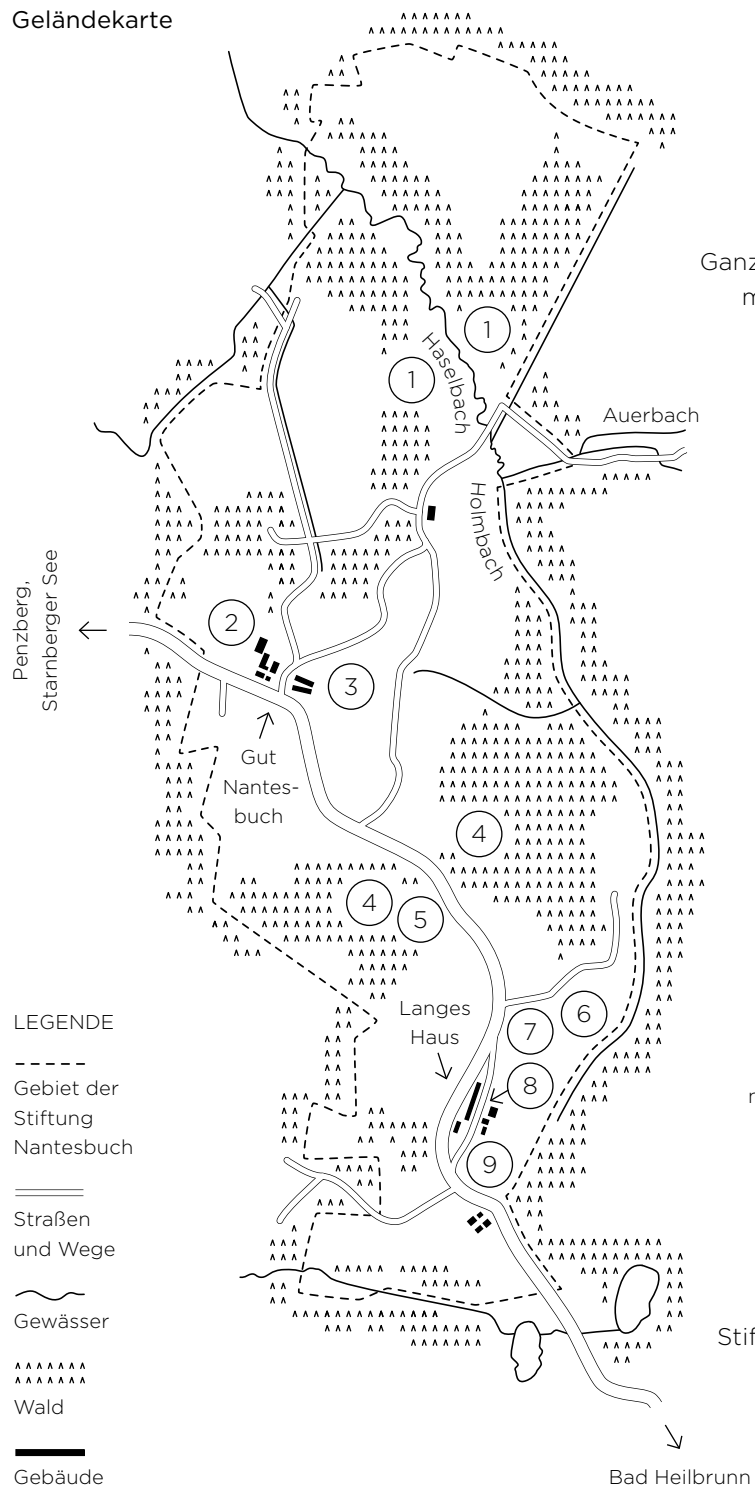
Als Kultureinrichtung handelt die Stiftung Nantesbuch an zwei Orten: Im Herzen des bayerischen Voralpenlandes liegt Nantesbuch in einer weitläufigen Wald-, Wiesen- und Moor-Landschaft. Die Stiftung Nantesbuch entwickelt hier in einem langfristigen Prozess ein ca. 320 ha großes Gelände mit umfassenden Maßnahmen in Renaturierung, Landschaftspflege, Waldumbau sowie extensiver Land- und Forstwirtschaft. Das im Süden des Gebiets gelegene Lange Haus ist als Veranstaltungsort Ausgangspunkt für ein vielfältiges Kultur- und Vermittlungs-Programm mit regionalem und überregionalem Fokus. In der weiteren Entwicklung wird im Zentrum des Geländes ein ganzer Campus der vertieften Begegnung und Auseinandersetzung mit Kunst, Natur und Landschaft entstehen.

In Bad Homburg inmitten der Kulturregion Rhein-Main bietet die Stiftung Nantesbuch mit dem Museum Sinclair-Haus einen Ausstellungsort für zeitgenössische internationale Kunst. Wechselnde Einzel- und Thementausstellungen werden begleitet von einem umfassenden interdisziplinären Veranstaltungsprogramm. Das hauseigene Atelier und der angrenzende Schlosspark bieten weitere Räume für künstlerische Auseinandersetzungen.

Um über ihre Handlungsorte hinaus gesellschaftlich wirksam zu werden, arbeitet die Stiftung Nantesbuch intensiv in Kooperationen und Netzwerken mit überregionalen Partnern und Kulturinstitutionen.

Die Stiftung Nantesbuch ist eine Gründung der Unternehmerin Susanne Klatten aus dem Jahr 2012.

Geländekarte



1
Haselbachtal
Ganzjahresbeweidung
mit Exmoor-Ponys
und Auerochsen

2
Permakultur-
Anlage

3
Wirtschaftshof
Gut Nantesbuch

4
Moorwald

5
Wildnissgarten

6
Ganzjahres-
beweidung

7
Luftzaun
noch bis 17. Nov 2020

8
Bauerngarten

9
Langes Haus der
Stiftung Nantesbuch
Gut Karpfsee
Veranstaltungen

Programm im Langen Haus

Erkundungen

Thematische Geländewanderungen mit Begleitung von Wissenschaftlern, Praktikern, Philosophen und Künstlern eröffnen überraschende Dimensionen im Erkennen von Natur.

Feierabende

Eine Reihe unterschiedlichster Veranstaltungen rund um die Motive Kunst und Natur zur Feierabendzeit: Vorträge, Lesungen, Filme und Konzerte und viel Raum für Austausch und Gespräch.

Impulse

Zweitägige Veranstaltungen als Plattform zur intensiven Auseinandersetzung mit aktuellen Themen von gesellschaftlicher Relevanz – immer mit den Perspektiven von Kunst und Natur.

Kindersamstage

Ein Tag für Kinder und ihre Familien zum gemeinsamen Experimentieren, Erproben und Gestalten in der Natur. Im Austausch mit Bildenden Künstlern, Musikern, Schauspielern und Tänzern entsteht Stück für Stück ein künstlerischer Atlas von Nantesbuch.

Blickpunkte

Temporäre Kunstinterventionen im Innen- und Außenraum machen Nantesbuch zum sinnlichen Experimentierraum für die Wechselwirkung zwischen Bildender Kunst und Natur.

Führungen

Ein ausgeweitetes Führungsprogramm bietet vertieften Einblick in Inhalte und Aktivitäten der Stiftung Nantesbuch. Zusätzlich zu den bisherigen Architekturführungen im Langen Haus erschließen neue Exkursionen zu Fuß das Gelände und geben Einblick in die Natur- und Landschaftspflege. Weitere Begehungen informieren über die Permakultur-Anlage, die seit 2018 gemeinsam mit dem Agrarökonom Sepp Holzer entwickelt wird.

Thementage – Anthropozän Zeitalter der Verantwortung 4. bis 6. Dezember

Der Bogen der zweiten Nantesbucher Anthropozän-Thementage spannt sich von wissenschaftlichen Betrachtungen über Reflexionen in Bildender Kunst, Digital Art, Literatur und Musik bis hin zu humorvoll-philosophischen Auseinandersetzungen im direkten Austausch mit dem Publikum. stiftung-nantesbuch.de/anthropozan

Programm 2020/2021
Herbst/Winter

nan
tesb
uch

Erkundungen Kunst und Natur

Stiftung Nantesbuch
Kunst und Natur

Kalender

So, 25.	OKTOBER 2020 6.00 – 13.00 Uhr „Die Magie der Welt unter unseren Füßen“ Miriam Ferstl im Wald, im Moor, im Boden Eine Kooperation mit der ERES-Stiftung: Kunst + Wissenschaft, München 70 € / red. 48 € <i>Optional mit einer vorausgehenden Übernachtung</i>	Sa, 6.	FEBRUAR 2021 14.00 – 21.00 Uhr Pilzgeplauder – Von der Kommunikation in Netzen Virtuell-realistischer-Blick auf Wald und Boden, Kommunikation und Netzwerke Mit Mika Johnson, Marcel Karnapke und Stephanie Porschen-Hueck 70 € / red. 48 €
		Sa, 13.	MÄRZ 6.00 – 12.00 Uhr Ein Hektar Schicksal – Vom peruanischen Urwald zum Nantesbucher Waldmoor Mit Juliane Diller und Michael von Hassel 70 € / red. 48 € <i>Optional mit einer vorausgehenden Übernachtung</i>

Alle Programme und Angaben gelten vorbehaltlich aktuell erforderlicher Corona-Schutzmaßnahmen. Im Falle von Änderungen erfolgt jeweils eine umgehende Information für gebuchte Teilnehmer.

Die Wahl zwischen vollem und reduziertem Kostenbeitrag liegt im Ermessen der Teilnehmer.

Die Spaziergänge ins Gelände finden bei jedem Wetter statt. Der Witterung entsprechende Kleidung und gutes Schuhwerk werden empfohlen.

Treffpunkt für alle Veranstaltungen: Langes Haus, Karpfsee 12, 83670 Bad Heilbrunn
Einlass jeweils 30 Minuten vor Beginn. Es bestehen Übernachtungsoptionen (s. innen)
Transfer-Angebote zu allen Veranstaltungen von und nach München und Penzberg (s. Rückseite)
Informationen und Buchung: stiftung-nantesbuch.de/erkundungen
Tel + 49 (0)8046 2319 115; veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de

Erkundungen Kunst und Natur

Um Kunst und Natur in Nantesbuch in all ihren Facetten zu erschließen, braucht es Zeit. Zeit, um in Gummistiefeln durch die Moorwälder zu streichen. Zeit, um den Klängen der Morgendämmerung zu lauschen. Zeit, um neue Zusammenhänge zu entdecken, wo vorher keine zu sein schienen.

Mit viel Zeit im Gepäck entfalten die Erkundungen ebenso sinnliche wie sinnreiche Zugänge zu bestimmenden Fragen unserer Tage. Gemeinsam mit Künstlern, Wissenschaftlern, Philosophen und Praktikern begeben sich die Teilnehmer dazu auf mehrstündige Exkursionen in die Welt von Moor, Wald und Wiese. Dem Jahresthema Bestimmung folgend, steht diesmal der Boden unter unseren Füßen als Ur- und Untergrund aller Lebensvielfalt im Mittelpunkt.

Einige Erkundungen können mit einer Übernachtung im Langes Haus verbunden werden. So ist Zeit zum Einstimmen oder Nachspüren. Die Spaziergänge ins Gelände finden bei jedem Wetter statt. Der Witterung entsprechende Kleidung und gutes Schuhwerk werden empfohlen.



Kunst und Natur im Dialog



Sonntag 25. Oktober 2020

„Die Magie der Welt unter unseren Füßen“ Miriam Ferstl im Wald, im Moor, im Boden

Eine Kooperation mit der ERES-Stiftung Kunst + Wissenschaft, München

Die Münchner Künstlerin Miriam Ferstl sammelt Böden aus allen Teilen der Welt. Diese Erden erforscht sie visuell ästhetisch sowie mikro- und makroskopisch in Zusammenarbeit mit dem Geographischen Department der LMU München.

2019 nahm die Künstlerin als „Artist in Residence“ Proben des Nantesbucher Waldmoors. Nun kehrt sie zurück und teilt ihre Erkundungsgänge mit den Teilnehmern dieser Veranstaltung. Über die ausgegrabenen Bodenschätze gewährt Ferstl, begleitet von Sylvia Holzträger und Jörg Garbrecht, Einblicke in ihren Schaffensprozess von der Inspiration in der Natur bis zum fertigen Kunstwerk. Sinnlicher Kristallisationspunkt ist der Wald-Moor-Boden in der Nantesbucher Au. Vor Ort lassen Erfahrungsberichte, naturwissenschaftliche Fakten und sagenhafte Fragmente die Magie des Wald-Moor-Bodens unter den Füßen aufleuchten. Im spannungsreichen Wechsel von wissenschaftlichem Reality-Check und künstlerischer Phantasie werden Schritte und Stand auf diesem jahrtausendealten Landschaftsarchiv bewusst, bedächtig, andächtig. Was ist unten? Was ist oben? Wo liegen Bestimmung und Grenzen des Menschen?

Miriam Ferstl (*1986), freischaffende bildende Künstlerin und Autorin mit internationalem Wirkungskreis studiert an der Akademie der Bildenden Künste in München. Die Hauptarbeit ihrer Nantesbuch-Residency ist in der Ausstellung „And the FORESTS will echo with laughter ... – Wald ohne Bäume in Kunst + Wissenschaft“ in der ERES-Stiftung in München vertreten (noch bis März 2021).

Sylvia Holzträger ist Landschaftsökologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Matthias Drösler an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

Sonntag, 25. Oktober 2020
6.00 – 13.00 Uhr
7-stündige Veranstaltung mit zwei
Geländegängen, Frühstück, Impulsen,
Lesungen und Mittagssuppe
Mit Miriam Ferstl, Sylvia Holzträger
und Jörg Garbrecht
70 € / red. 48 €

*Optional mit einer vorausgehenden
Übernachtung im Langen Haus
zzgl. 71 € im EZ / 56 € p.P. im DZ
inkl. Abendessen*

Samstag, 6. Februar 2021

Pilzgeplauder – Von der Kommunikation in Netzen

Virtuell-realistischer Blick auf Wald und Boden, Kommunikation und Netzwerke

In jedem Waldboden wächst und wuchert ein weitverzweigtes Geflecht von Pilzen und Pflanzen. Hauchdünne Pilzröhren, Hyphen genannt, interagieren mit den Baumwurzeln und bilden kollaborative Strukturen zwischen Pilzen und Bäumen. So entsteht ein Netzwerk für den Austausch von Informationen, Nährstoffen und Ressourcen wie Zucker, Phosphor oder Stickstoff.

Mykorrhiza, die Symbiose von Pilzen und Pflanzen, ist das Thema eines Virtual-Reality-Projekts der Künstler Mika Johnson und Marcel Karnapke. Im Februar 2020 haben sie zwei Bäume auf dem Gelände der Stiftung Nantesbuch dreidimensional gescannt. Nun machen sie das unterirdische Geflecht um diese Bäume herum virtuell erfahrbar. Die Animation lässt das feingliedrige Gewebe unter den Füßen nicht nur erkennen, die Teilnehmer nehmen vielmehr selbst teil an den Dialogen in diesem verschlungenen Netzwerk.

Auch jeder Mensch ist in seinem sozialen Leben verwoben in mannigfaltige Zusammenhänge. Doch scheint der Austausch in diesen Gefügen mitunter weniger symbiotisch als im Wood Wide Web. Organisationen oder Unternehmen ziehen Strukturen ein, um die multilaterale Kommunikation zu vereinfachen. Oft entstehen daraufhin parallel informelle, dezentrale Netze, die den hierarchischen Kommunikationswegen entgegenlaufen. Post-bürokratische Organisationsstrukturen versuchen, dem Rechnung zu tragen, indem sie dezentrale Kommunikation zum Prinzip machen. Wie funktioniert das? Sind nicht-hierarchische und agile Entscheidungsmechanismen alltagstauglich? Diesen Fragen nähert sich Dr. Stephanie Poschen-Hueck, die am Institut für Sozialforschung München zu informeller Kooperation und Kommunikation in Unternehmen sowie dezentralen Organisationen forscht.

Samstag, 6. Februar 2021

14.00 – 21.00 Uhr

7-stündige Veranstaltung mit Virtual-Reality, Impulsen, Geländegang, Abendmenü und Diskussion zum Teil in englischer Sprache

Mit Mika Johnson, Marcel Karnapke und Stephanie Poschen-Hueck

70 € / red. 48 €







Samstag, 13. März 2021

Ein Hektar Schicksal – Vom peruanischen Urwald zum Nantesbucher Waldmoor

Der Artenreichtum der Natur war zu allen Zeiten für menschliches Leben und Schicksal bestimmend und ist es bis heute. Die tropischen Urwälder sind hier von ebenso großer Bedeutung wie europäische Wildniszonen. Große Schutzprojekte wie im peruanischen Urwald finden lokale Entsprechung auch im bayerischen Voralpenland, z.B. in der Wiedervernässung des rund ein Hektar großen Nantesbucher Waldmoors oder den Renaturierungsmaßnahmen im Nantesbucher Haselbachtals. Hier wie in Mittelamerika bedarf es der ordnenden, bestimmenden Hand des Menschen, aber nicht im Sinne von Parzellierung und Urbarmachung der Landschaft, sondern zu ihrem konstruktiven und nachhaltigen Schutz.

Diese Erkundung widmet sich der Bestimmung eines einzelnen Hektars Natur: hinsichtlich Artenreichtum und Taxonomie, hinsichtlich seines landwirtschaftlichen Nutzens und hinsichtlich seines ästhetischen Genusses. Im wissenschaftlich-praktischen Tandem geben die deutsch-peruanische Biologin Juliane Diller und Joachim Strobel Einblicke in ihre Arbeit. Ihre Exkurse werden von Arbeiten des Fotografen Michael von Hassel gerahmt. Von Hassel hat vor einigen Jahren einen Hektar peruanischen Regenwald erworben und vor Ort fotografiert. Diese Aufnahmen setzt er in bildlichen Dialog mit den Wildnis-Impressionen aus Nantesbuch.

Juliane Diller ist stellvertretende Direktorin der Zoologischen Staatssammlung München und Leiterin der peruanischen Forschungsstation und Urwald-Stiftung „Panguana“.

Joachim Strobel ist Leiter Natur und Landschaft der Stiftung Nantesbuch. Michael von Hassel lebt als Fotograf in München. Seine „Cathedrals“ zeigen die leeren Zelte des Oktoberfests. Heute spiegelt er unbekannte Landstriche der Erde in komplexen hyperrealistischen Bildwerken. 2014 erschien seine Monografie „Compendium“ bei teNeues.

Dr. Jörg Garbrecht ist Leitender Programmkurator für Kunst und Kultur der Stiftung Nantesbuch.

Samstag, 13. März 2021
6.00 – 12.00 Uhr
Geländegänge, Frühstück, Impulse
und Lesung
70 € / red. 48 €

*Optional mit einer vorausgehenden
Übernachtung im Langen Haus
zzgl. 71 € im EZ / 56 € p.P. im DZ
inkl. Abendessen*

Täuschungskünstler: Braunohrarassari im Dickicht des peruanischen Regenwalds

Programm 2020/2021
Herbst/Winter

nan
tesb
uch

Feierabende Kunst und Natur

Stiftung Nantesbuch
Kunst und Natur

Kalender

Do, 8.	OKTOBER 2020 19.30 Uhr Wildes Denken – Wildes Fühlen Vortrag in Wort und Klang Mit Andreas Weber und Laura Konjetzky 18 € / red. 14 €	Do, 29.	19.00 Uhr Wie wollen wir leben? Resiliente Systeme, Menschen und Gesellschaften Kamingespräch inkl. Suppe und Getränk Mit Bernadette La Hengst, Andreas Baumüller und Prof. Raffael Kalisch 22 € / red. 15 €
	Konzert		
Fr, 9.	18.00 – 21.00 Uhr Luftzaun im Licht Künstlergespräch, Abendessen und einmalige Illumination des Luftzauns Mit Thomas Rentmeister und Jörg Garbrecht 32 € / red. 20 €	Sa, 21.	NOVEMBER 20.00 Uhr Natur auf den zweiten Blick Lesung Marcel Beyer 12 € / red. 8 €
Do, 15.	19.30 Uhr Oh Tannenbaum, wie natürlich sind deine Blätter? Sabine Adler sinniert über den Wald Eine Kooperation mit der ERES-Stiftung Kunst + Wissenschaft, München 12 € / red. 8 €		
Di, 20.	19.30 Uhr Exakte Grauzonen Künstlergespräch Mit Juul Kraijer und Jörg Garbrecht 12 € / red. 8 €	Do, 25.	FEBRUAR 2021 19.30 Uhr Der große Techno-Fix? Climate Engineering als Plan B Vorträge, Impulse, Diskussion Mit Birgit Schneider und Mark Lawrence 12 € / red. 8 €
	Konzert		

*Alle Programme und Angaben
gelten vorbehaltlich aktuell
erforderlicher Corona-Schutz-
maßnahmen. Im Falle von
Änderungen erfolgt jeweils
eine umgehende Information
für gebuchte Teilnehmer.*

*Die Wahl zwischen vollem und
reduziertem Kostenbeitrag liegt
im Ermessen der Teilnehmer.*

Die Feierabende finden in der Regel im Giebelsaal des Langen Hauses statt
Einlass jeweils 30 Min. vor Veranstaltungsbeginn
Transfer-Angebote zu allen Veranstaltungen von und nach München und Penzberg (s. Rückseite)
Information und Buchung: stiftung-nantesbuch.de/feierabende
Tel + 49 (0)8046 2319 115; veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de

Feierabende Kunst und Natur

Kunst und Natur, das sind die beiden großen Themen der
Stiftung Nantesbuch.

Die Beschäftigung mit diesen grundlegenden Perspektiven der
Betrachtung menschlichen Seins offenbart unzählige Aspekte der
Auseinandersetzung, Interpretation und Kontemplation. Die Reihe der
Feierabende bietet Raum für unterschiedlichste Formen und Formate
dieser Auseinandersetzung. Nicht selten erforschen sie insbesondere die
Randgebiete und scheinbaren Grenzen zwischen Kunst und Natur –
Überschreitungen inklusive.

2020 fokussieren sich die Veranstaltungen der Stiftung Nantesbuch auf
das Jahresthema „Bestimmung“ mit seinen vielen Bedeutungsebenen.
Auch die Feierabende im Herbst und Winter 2020/21 loten aus, wo die Gren-
zen liegen, die der Mensch bestimmt und die den Menschen bestimmen.



Feierabend vor dem Langen Haus

Donnerstag 8. Oktober 2020

Konzert

Wildes Denken – Wildes Fühlen

Vortrag in Wort und Klang mit Andreas Weber und Laura Konjetzky

Die Wissensgesellschaft ist – beschleunigt durch die Digitalisierung – auf dem Vormarsch. Das sich ständig vermehrende Wissen verselbstständigt sich und verlässt dabei zunehmend die Einbettung in Lebensgegebenheiten. Geht dieses Mehr an Wissen, seine Kategorisierung und scheinbare Objektivierung am Ende mit einem Verlust an eigentlicher Lebenskompetenz einher?

Der Kognitionsforscher Andreas Weber setzt dem verdinglichenden Wissensmanagement eine Welt des Denkens und Fühlens in Kontexten, in Zugehörigkeiten und Wirkungen entgegen. Er sucht daher Erfahrungen innerhalb der eigenen körperlichen Lebendigkeit. In seinem Buch „Alles fühlt“ blickt er auf diese Existenz als Teilnehmer an einer Welt der Gegenseitigkeit und Bezogenheit. Das eigene Sein ist hier Teil eines größeren Wirkgefüges: „... der Mensch kann seine Zugehörigkeit eigentlich nicht ignorieren, wenn die Summe seiner Entscheidungen und Handlungen zu einer lebensbejahenden Kultur führen soll“. In seinem Vortrag spricht Weber über seinen Versuch, an die Ursprünge innerlichen Verstehens, Erfahrens und Zuordnens anzuknüpfen.

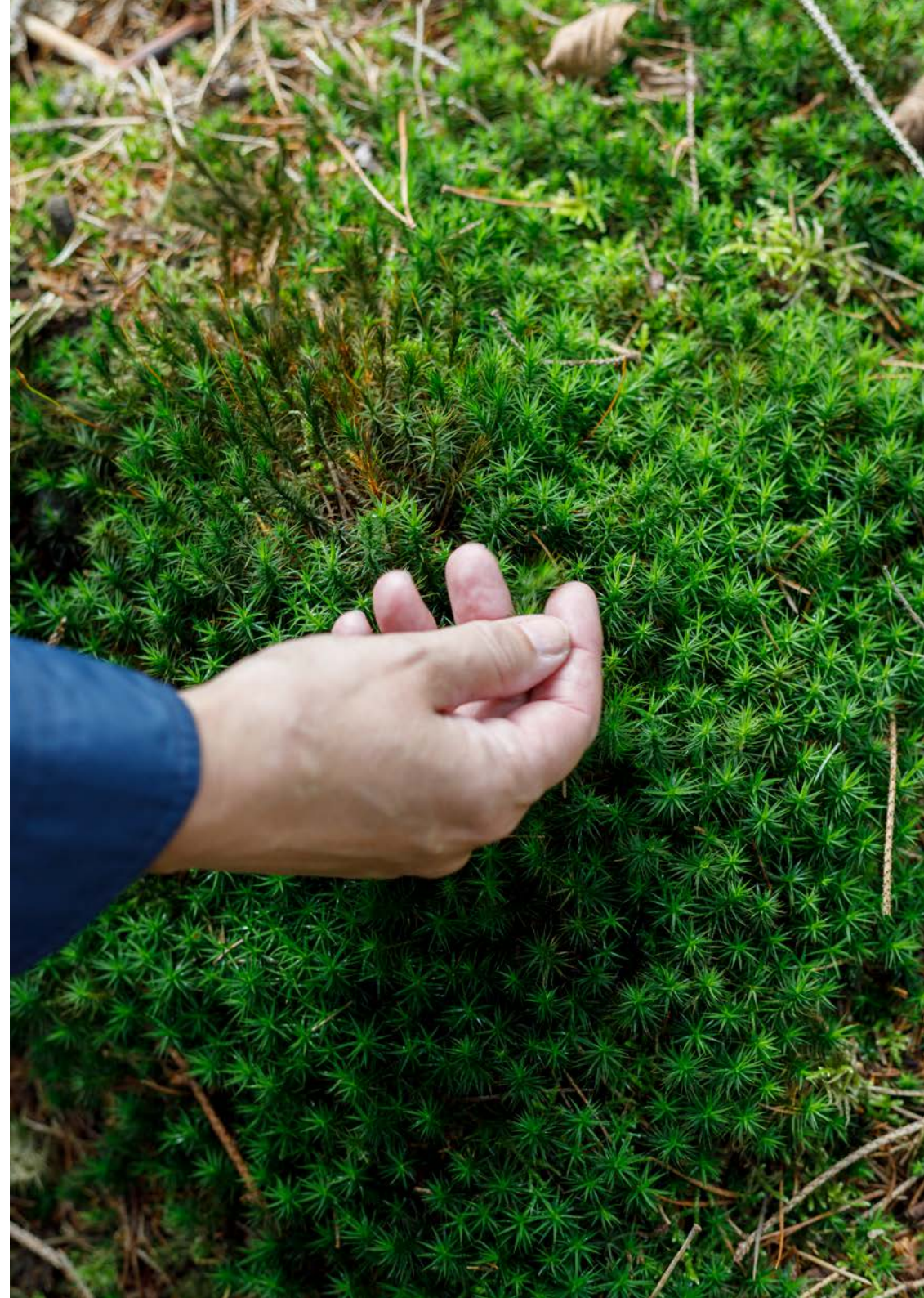
Laura Konjetzky möchte als Pianistin und Komponistin den Klangkörper „Flügel“ imaginär aus dem Konzertsaal heraus und an neue fantastische Orte tragen. Ihre Komposition „Verklingender Lack“ beispielsweise erzählt von der ungewöhnlichen Abenteuerreise eines Flügels in die Wildnis. Wildes Fühlen und Hören ist für Konjetzky ein intuitiver Raum, um dem Ursprung, der Quelle ihres Schaffens etwas näher zu kommen. Konjetzkys künstlerisch-musikalische Improvisationen bieten einen emotionalen und sinnlichen Assoziationsraum zu den Worten Andreas Webers.

19.30 Uhr

Vortrag und Musik

Mit Andreas Weber und Laura Konjetzky

18 € / red. 14 €





Freitag, 9. Oktober 2020

Luftzaun im Licht

Kulinarischer Feierabend und Illumination mit Thomas Rentmeister

Drei gleich große Zaunquadrate in Sichtweite des Langen Hauses zeigen, wie unterschiedlich Landschaft „bestimmt“ sein kann. Alle drei Quadrate umschließt derselbe schlichte, gradlinige Zaun mit gleichförmig gesetzten Holzlatten.

Ausgangspunkt ist der Nutzgarten, in dem der Mensch seit Jahrhunderten Natur anordnet, sortiert und beherrscht. Der Lattenzaun als robuste Barriere schützt hier die Nutzpflanzen vor Eindringlingen oder Verbiss. Einige hundert Meter weiter hegt ein ebensolcher Zaun im Gegensatz dazu ein Stück ursprünglich erhaltener Natur ein: ein paar Quadratmeter Moor in Nantesbuch. Die Landschaft des 21. Jahrhunderts ist eine fast bis in den letzten Winkel bewirtschaftete und vom Menschen bestimmte Kulturfläche. Ungeordnete, urwüchsige Areale sind hier so rar, dass sie besonderen Schutzes bedürfen.

Thomas Rentmeister komplettiert die Trilogie mit seinem „Luftzaun“ am Nordende der Hofstelle. Er ständert den Lattenzaun auf: Die Einhegung schwebt in fünf Metern Höhe über der Wiese. Menschen können darunter durchlaufen – und auch die kleine Herde schwarzer Alpinschafe grast unter der Begrenzung hindurch. Natur arbeitet und wirkt grenzenlos. Im Vergleich zu solch natürlicher Allmacht wirkt der immerhin neun mal neun Meter messende Luftzaun als Relikt menschlichen Ordnungswillens fast absurd. Insbesondere an diesem Abend, an dem er mit einer einmaligen Illumination in ein besonderes Licht gerückt wird.

Thomas Rentmeister (*1964) ist deutscher Bildhauer und Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig.

18.00 – 21.00 Uhr

Künstlergespräch, Abendessen und
Illumination des Luftzauns

Mit Thomas Rentmeister und Jörg Garbrecht

32 € / red. 20 €

Donnerstag, 15. Oktober 2020

Oh Tannenbaum, wie natürlich sind deine Blätter?

Sabine Adler sinniert über den Wald

Eine Kooperation mit der ERES-Stiftung Kunst + Wissenschaft, München

Natur und Natürlichkeit sind als Norm- und Wertprinzip schwer fassbare Begriffe. Welcher Wald ist gemeint, wenn über eine Ansammlung von Bäumen geredet wird? Und welche Natürlichkeit wird angesetzt, wenn der Zustand des Waldes zur Sprache kommt? Gibt es einen europäischen „Urwald“ und wie sieht er aus? Woher rührt die Bestimmung und Vorstellung einer grünen Wildnis? Gerade der deutsche Wald ist Projektionsfläche für ein Leben im Einklang mit der Natur. Als Gegenmodell zur hektischen und lauten Stadt dient er seit Jahrhunderten als Sehnsuchtsort. Droht er abzusterben, kann das - gerade in Deutschland - zu gesellschaftspolitischen Beben führen wie beim Waldsterben Anfang der Achtziger Jahre. Die Apokalypse blieb aus, der deutsche Wald steht immer noch. Heute ist der Klimawandel eine ernste Bedrohung. Aber welchen Wald wollen wir schützen? Der Abend gilt dem Versuch einer systematischen Ordnung der Begriffe natürlicher Wald, Forst oder Urwald und zugleich den normativen Bedeutungsinhalten hinter diesen Begriffen.

Dr. Sabine Adler ist Direktorin der ERES-Stiftung Kunst + Wissenschaft und Kuratorin der Ausstellung „and the FORESTS will echo with laughter ... - Wald ohne Bäume in Kunst + Wissenschaft“ (München, noch bis 27. März 2021).

Professor i.R. Dieter Birnbacher ist Philosoph mit Schwerpunkt Ethik an der Heinrich Heine Universität Düsseldorf und Mitglied in der Zentralen Ethikkommission der Deutschen Ärztekammer. Sein Buch „Natürlichkeit“ erschien 2006.

19.30 Uhr

Impuls und Gespräch

Mit Sabine Adler und Dieter Birnbacher (angefragt)

12 € / red. 8 €

(Diese Veranstaltung musste im Juni 2020 leider ausfallen und wird nun nachgeholt.)

Dienstag, 20. Oktober 2020

Exakte Grauzonen – 14 wundersame Verschränkungen von Mensch und Tier

Ausstellungsrundgang und Künstlergespräch mit Juul Kraijer

Der Mensch benennt und ordnet seine Welt, um sie zu begreifen und zu kontrollieren. Strukturen, Grenzen und Hierarchien definiert er klar. Doch am Rande dieser festgefügteten Strukturen finden sich Grauzonen; werden Zuordnungen ambivalent. Die Werkschau „Exakte Grauzonen“ im Langen Haus (noch bis 17. November 2020) entführt assoziativ in ein künstlerisches Reich, in dem die Hierarchien zwischen Mensch und Tier verschwimmen. Im Mittelpunkt stehen Schwarz-Weiß-Fotografien der niederländischen Künstlerin Juul Kraijer. Weibliche Körper koexistieren mit Echsen, Fliegen, Tauben oder Schlangen. Still entrückt verströmen sie eine überzeitliche und gleichsam surreale Aura. Die formale Präzision der einprägsamen Fotografien steht dabei in starkem Gegensatz zu deren poetischer Mehrdeutigkeit: Gegensätzlichkeiten und Verschränkungen, durchwirkt von Angst und Anmut, Wucht und Witz. In der Ausstellung treten jeweils eine Skulptur von Alessandro Gallo, Elke Härtel, Tanja Fender und Kiki Smith in ästhetischen und inhaltlichen Dialog mit den Arbeiten Juul Kraijers. Bei einem Ausstellungsrundgang bietet dieser Feierabend viel Gelegenheit, sich in die Ästhetik und Metaphorik der Arbeiten zu vertiefen. Dazu ist die Künstlerin Juul Kraijer mit dem Kurator der Werkschau, Jörg Garbrecht unterwegs.

Juul Kraijer wurde 1970 in den Niederlanden geboren und studierte an der Academy of Fine Arts in Rotterdam. In ihren Zeichnungen, Fotografien, Skulpturen und Filmen verwandelt sich der menschliche Körper und verschmilzt mit Pflanzen und Tieren. Sie lebt und arbeitet in Rotterdam.

Dr. Jörg Garbrecht ist Leitender Programmkurator für Kunst und Kultur der Stiftung Nantesbuch.

19.30 Uhr

Ausstellungsrundgang und Künstlergespräch

Mit Juul Kraijer und Jörg Garbrecht

12 € / red. 8 €

(Diese Veranstaltung musste im Mai 2020 leider ausfallen und wird nun nachgeholt.)

Donnerstag, 29. Oktober 2020

Wie wollen wir leben? Resiliente Systeme, Menschen und Gesellschaften

Kamingespräch zum positiven Umgang mit Krisen

Resilienz beschreibt die Fähigkeit, die individuelle oder systemische Gesundheit trotz Krisen und Störungen aufrecht zu erhalten oder schnell wiederherzustellen. Zentral ist dabei neben den Strategien zur Belastungsbewältigung auch die Frage, wie Krisen so verwandelt werden, dass sie sich am Ende sogar positiv auswirken können. Über ein halbes Jahr nach dem exponentiellen Ausbruch der COVID-19 Pandemie und den damit einhergehenden Maßnahmen geht dieser Abend der Frage nach, was wir durch solche Krisen gelernt haben, um unsere individuelle und kollektive Resilienz für die Zukunft zu stärken.

Die Corona Pandemie hatte Auswirkungen auf fast alle Lebensbereiche. Mit ihren wirtschaftlichen und sozialen Folgen ist sie ein deutlicher Weckruf für ein globales, koordiniertes Umdenken im Ökosystem Erde. Damit nicht nur einige überleben, sondern in Zukunft alle gut leben können, bedarf es einer Anpassung der Paradigmen und der Praxis im Umgang mit dem Planeten, sowohl individuell als auch gesellschaftlich. Wie wollen wir unser Zusammenleben und uns selbst krisenfit machen? Welche Rolle spielen die Künste bei diesem Prozess und was können wir dazu aus der Natur lernen? Die Teilnehmer erwartet ein partizipativer, kulinarisch und intellektuell anregender Abend mit gemeinsamer Diskussion, künstlerischer Aktion und spannenden Impulsen.

Mit dabei: Andreas Baumüller, Leiter des Bereiches ‚Natural Resources‘ im WWF Europa-Büro in Brüssel, Bernadette La Hengst, Musikerin, Theaterregisseurin, Aktivistin und Initiatorin der Europahymne der Vielen sowie Prof. Raffael Kalisch, Neurobiologe und Autor von „Der resiliente Mensch“, Gründungsmitglied des Leibniz-Instituts für Resilienzforschung in Mainz.

19.00 Uhr

Kamingespräch

Mit Bernadette La Hengst, Andreas Baumüller
und Prof. Raffael Kalisch

Moderation: Wiebke Stadler und Sinan von Stietencron

22 € / red. 15 € inkl. Suppe und Getränk



Samstag, 21. November 2020

Natur auf den zweiten Blick

Ein literarischer Abend mit Marcel Beyer

Marcel Beyer, einer der scharfsinnigsten Autoren der Gegenwarts-literatur, beherrscht wie kein Zweiter den Umgang mit Zeitgeschichte, Zeitgeist, Mensch und Natur. Seine Werke bieten neben fundierten historisch-politischen Aufarbeitungen auch eindrucksvolle Beispiele für die Gattung des Nature Writing.

In „Kaltenburg“ erzählt Beyer die Geschichte eines Biologen und Ornithologenin der Nachkriegszeit des geteilten Deutschland. Der Roman wirft brisante Fragen zur Haltung der Intellektuellen in NS-Ära und DDR-Nachkriegszeit auf. Beyer kombiniert diese Reflexionen mit Naturbeobachtungen des tierischen Lebens aus dem subjektiven Blick des Betrachters.

An diesem Abend liest Marcel Beyer neben Auszügen aus „Kaltenburg“ Gedichte aus dem Lyrikband „Graphit“ sowie Texte aus bislang unveröffentlichten Schriften. Der Lesung folgt ein Gespräch mit dem Literaturwissenschaftler und Naturtheoretiker Ludwig Fischer.

Marcel Beyer studierte Literatur- und Sprachwissenschaften. Er schreibt Lyrik, Essays und Romane und erhielt dafür zahlreiche Literaturpreise, darunter den Joseph-Breitbach-Preis (2008) und den Georg-Büchner-Preis (2016). Zuletzt erschienen „Das blindgeweinte Jahrhundert“ (2017) und „Farn“ (2019). Marcel Beyer lebt in Dresden.

Ludwig Fischer ist emeritierter Professor für Neuere Deutsche Literatur und Medienkultur an der Universität Hamburg. Er ist zudem Landschafts- und Naturtheoretiker, Gärtner und Schriftsteller. 2019 erschien sein Buch „Natur im Sinn“ im Verlag Matthes & Seitz Berlin.

20.00 Uhr

Autorenlesung und Künstlergespräch
Mit Marcel Beyer und Ludwig Fischer
12 € / red. 8 €

*(Diese Veranstaltung musste im April 2020 leider ausfallen
und wird nun nachgeholt.)*

Donnerstag, 3. Dezember 2020

Konzert

Klimawandel wohltemperiert

Ein Abend zwischen Physik und Musik mit Peter Höppe und Wolfgang Wengenroth

Als Johann Sebastian Bach seiner legendären Komposition den Titel „Das wohltemperierte Klavier“ gab, verwies er damit auf eine spezifisch angenehme Stimmung des Flügels. Die eigentlich musikalische Temperatur wird für diesen außergewöhnlichen Abend als physikalische Zustandsgröße gedeutet.

Seit Jahrzehnten sind Mensch und Natur einer laufenden und immer rasanter werdenden Erwärmung des Weltklimas ausgesetzt. Beim Klang der vertrauten Präludien und Fugen des großen Virtuosen der Barockmusik geht der Abend den Fragen nach, in welchen Temperaturbereichen sich der Mensch wohlfühlt und welche Toleranz er gegenüber den drohenden klimatischen Veränderungen und damit hereinbrechenden Gefahren hat. Mensch und Flügel reagieren hier durchaus ähnlich: Zu raschen klimatischen Schwankungen begegnen sie zunächst verstimmt, dann verstört, am Ende können sie sogar daran zerbrechen.

Der Grazer Dirigent und Pianist Wolfgang Wengenroth macht diese Verstimmungen punktuell hörbar und gibt Einblicke in die hohe Kunst der Harmonie und des stimmigen Wohlklangs. Als Experte für Klimawandel kontextualisiert Peter Höppe Mensch und Temperatur im globalen Wetter.

Apl. Prof. Dr. Dr. Peter Höppe ist Meteorologe und Biologe. Bis 2018 leitete er die Abteilung GeoRisikoForschung der Munich Re. Er berät verschiedene UN-Organisationen und ist seit anderthalb Jahrzehnten Mitglied des Vorstands des Global Climate Forums.

Wolfgang Wengenroth ist Dirigent. Der heutige Kapellmeister des Nationaltheaters Mannheim wirkte u.a. an der Komischen Oper Berlin, den Bayreuther Festspielen, dem Theater an der Wien, in Lyon, Stockholm und Göteborg und am Teatro Colón Buenos Aires. Seit 2016 lehrt er als Professor an der Universität für Musik und Kunst in Graz.

19.30 Uhr

Vortrag und Konzert
Mit Peter Höppe und Wolfgang Wengenroth
18 € / red. 14 €

Donnerstag, 25. Februar 2021

Der große Techno-Fix? Climate Engineering als Plan B

Zur Rolle von Narrativen, Bildkulturen und Grenzen bei der
Bekämpfung des Klimawandels

Viele Experten bezweifeln, dass dem Klimawandel durch Minderung von Emissionen noch wirksam begegnet werden kann. Einige setzen Hoffnung auf technische Strategien wie das »Climate oder Geo-Engineering«. Ob der letztlich durch technischen Fortschritt verursachten Klimaveränderung tatsächlich auch mit technischen Mitteln entgegengewirkt werden sollte, kann nicht nur eine wissenschaftliche, sondern muss eine gesellschaftliche Fragestellung sein.

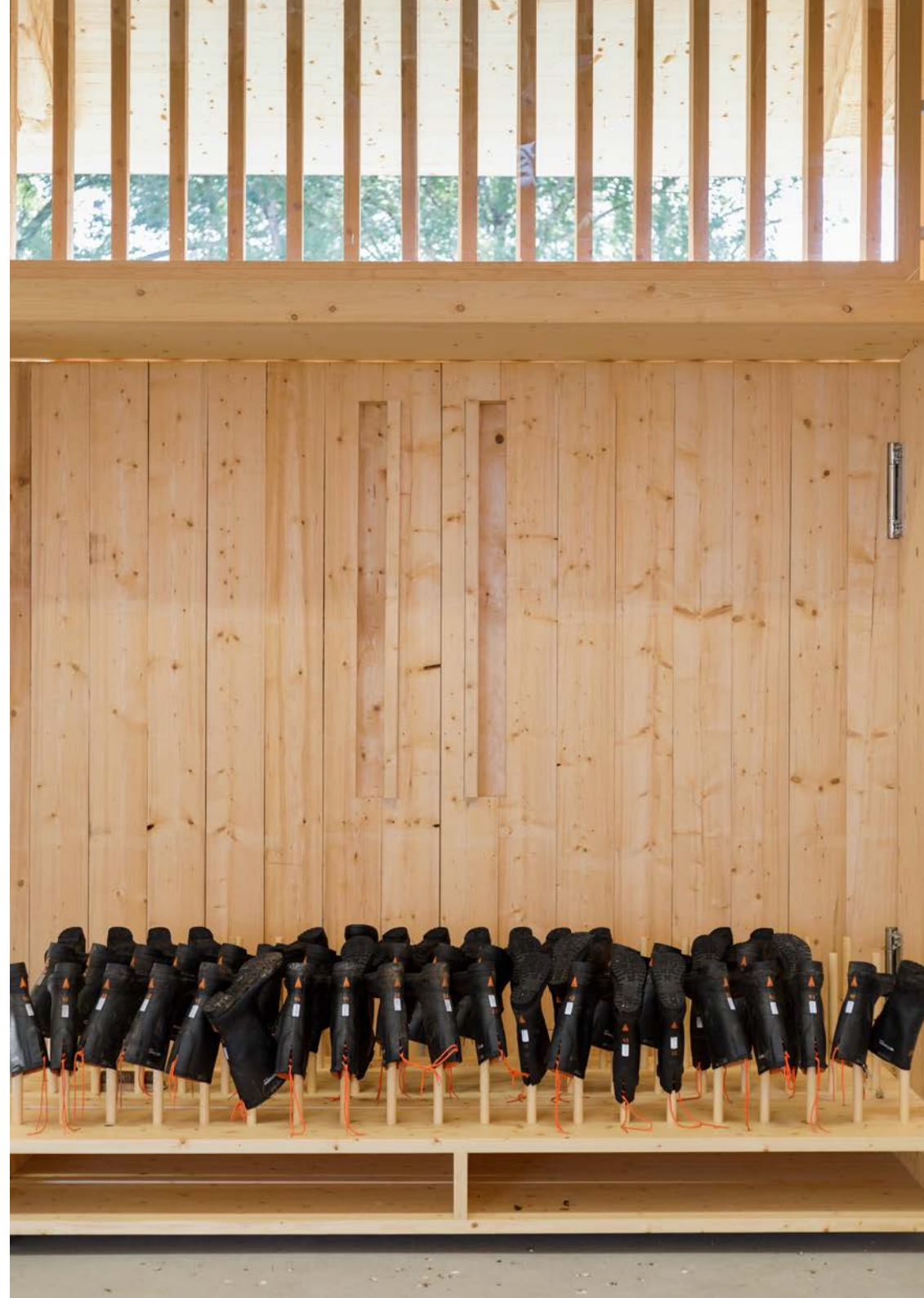
Um den Klimawandel zu verstehen, benötigen wir Bilder. Birgit Schneider analysiert Darstellungen, mit denen Naturwissenschaftler ihre Erkenntnisse sichtbar machen, aus kulturwissenschaftlicher Sicht. Diese Analyse, die oft politisch brisant und medienkritisch ausfällt, ermöglicht erst Aufklärung und eine faktenbasierte Deutung. Ausgehend von Humboldts Wetterwissen führt Schneider durch die Bildkulturen des Klimawandels hin zur heutigen Klimadebatte. Mit Mark Lawrence diskutiert sie an diesem Abend über Reichweiten und Grenzen in der Bekämpfung des Klimawandels.

Prof. Dr. Birgit Schneider lehrt Medienökologie an der Universität Potsdam. Sie forscht zu Bildern und Wahrnehmungsweisen von Umwelt und Klimawandel. 2018 erschien „Klimabilder – Eine Genealogie globaler Bildpolitiken von Klima und Klimawandel“ bei Matthes & Seitz Berlin. Prof. Dr. Mark Lawrence, wiss. Direktor am IASS Potsdam arbeitet über Entwicklungsfragen an den Schnittstellen zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, unter anderem zum Thema Climate Engineering.

19.30 Uhr
Vorträge, Impulse und Diskussion
Mit Birgit Schneider und Mark Lawrence
12 € / red. 8 €

Kombinationsempfehlung:
IMPULS
Freitag, 26. bis Samstag, 27. Februar
„Klimagenerationenvertrag – Wie
schließen wir die Verantwortungslücke?“
stiftung-nantesbuch.de/impulse

Optional zusätzliche Übernachtung
25. / 26. Feb. zzgl. 66 € im EZ /
51 € p.P. im DZ inkl. Frühstück.



Programm 2020 / 2021
Herbst / Winter

nan
tesb
uch

Impulse Kunst und Natur

Stiftung Nantesbuch
Kunst und Natur

Kalender

OKTOBER 2020			FEBRUAR 2021		
Sa, 10. – So, 11.	Sa, 13.00 Uhr bis So, 15.00 Uhr	Fr, 26. – Sa, 27.	Fr, 12.30 Uhr bis Sa, 13.30 Uhr	Klimagenerationenvertrag – Wie schließen wir die Verantwortungslücke? Mit Sebastian Helgenberger und Marcus Maeder <i>104 € / red. 71 €</i>	
Von der Wildheit des Gleichgewichts Geführte Naturerfahrung Mit Andreas Weber und Clemens Büntig <i>104 € / red. 71 €</i>					
Fr, 16. – Sa, 17.	Fr, 12.30 Uhr bis Sa, 13.30 Uhr	<i>Alle Preise inkl. zwei Mittag- essen, einem Abendessen, Frühstück, Pausenverpflegung und Getränken.</i>			
Der berechnete Mensch – Was wird aus unseren Spuren? mit Julia Krüger, Stephan Baumann und Johann Rothkirch <i>104 € / red. 71 €</i>			<i>Zu allen Impulsen kann optional eine Übernachtung im Langen Haus dazu gebucht werden, 60 € im EZ / 45 € p.P. im DZ. Die Unterbringungsmöglichkeiten im Langen Haus sind begrenzt.</i>		
NOVEMBER					
Fr, 27. – Sa, 28.	Fr, 12.30 Uhr bis Sa, 13.30 Uhr	<i>Die Wahl zwischen vollem und reduziertem Kostenbeitrag liegt im Ermessen der Teilnehmer.</i>			
Transformationsort ländlicher Raum – Teilhabe in der Post- Wachstumsgesellschaft Mit studio amore und raumlaborberlin <i>104 € / red. 71 €</i>			<i>Alle Programme und Angaben gelten vorbehaltlich aktuell erforderlicher Corona-Schutz- maßnahmen. Im Falle von Änderungen erfolgt jeweils eine umgehende Information für gebuchte Teilnehmer.</i>		

Einige Impulse stehen in Verbindung mit themenrelevanten Feierabend-Veranstaltungen.
Kombinationsempfehlungen dazu im Innenteil.

Veranstaltungsort: Langes Haus der Stiftung Nantesbuch, Karpfsee 12, 83670 Bad Heilbrunn
Einlass jeweils 30 Minuten vor Beginn.
Transfer-Angebote zu allen Veranstaltungen von und nach München und Penzberg (s. Rückseite)
Informationen und Buchung: stiftung-nantesbuch.de/impulse
Tel + 49 (0)8046 2319 115; veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de

Impulse Kunst und Natur

Einen Tag mit Kunst und Natur. Einen Tag, um sich mit den dringenden Fragen unserer Zeit auseinanderzusetzen und in der Abgeschiedenheit des Langen Hauses neue Denkräume zu eröffnen. Das sind die Impulse.

In konzentrierter Atmosphäre, begleitet von Experten, Künstlern, Praktikern oder Wissenschaftlern wird der Blick auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen gerichtet. Durch die Auseinandersetzung mit künstlerischen Positionen und Naturräumen entstehen ungewohnte Blickwinkel, die zu neuen Lösungsansätzen sowie Denk- und Handlungsmustern führen können.

Das Jahresthema Bestimmung gibt auch im Winterhalbjahr die Richtung vor. Was bestimmt eigentlich die menschliche Natur? Wie können neue Formen der Mitbestimmung im ländlichen und städtischen Raum aussehen? Wer bestimmt die Entwicklung unserer Gesellschaft? Brauchen wir neue gesellschaftliche Verträge, um Generationengerechtigkeit in der Frage des Klimawandels herzustellen?



Gedanken in Bewegung bringen

Samstag bis Sonntag, 10. bis 11. Oktober 2020

Von der Wildheit des Gleichgewichts

Geführte Naturerfahrung mit Andreas Weber und Clemens Büntig

Wildnis galt lange als Gegenteil von Zivilisation. Entsprechend haben Menschen versucht, das Wilde zu beseitigen, zu unterdrücken, zu kultivieren. Doch in der Natur ist Wildnis nicht regellos. Sie gehorcht vielmehr einer feinen Etikette von Geben und Nehmen deren Ergebnis ein weisheitsvolles Gleichgewicht ist. Lässt sich der Zugang zu dieser Wildheit des Gleichgewichts neu gestalten? Dieser Frage nähern sich die Teilnehmer dieser Impulserkundung ohne vorgegebene Antworten. Für jeweils drei Stunden sind sie an den beiden Impuls-Tagen eingeladen, aus ihren gewohnten Erfahrungen herauszutreten und selbst in der Wildnis zu sein. Dazu wird mit den Sinnen die Nähe zur Natur gesucht und dem Ausdruck und Stimme gegeben, was im Menschen selbst Tier, Erde, Stein, Halm oder Blüte ist. Nach reichlich Raum zum Austausch über die Erlebnisse mit der Wildnis schließt die Zeit in der Natur jeweils mit einer großen Runde zur Vertiefung der Eindrücke. Mit Andreas Weber und Clemens Büntig erfährt der Impuls einfühlsame Begleitung aus den Perspektiven der Kognitionsforschung, der Kulturforschung und der Kunst. Drei Mahlzeiten, die dem Thema der Veranstaltung gerecht werden, begleiten diese Impulserkundung kulinarisch. Die Begegnung mit Wildnis und Natur tritt am abendlichen Feuer nochmals in ein neues Licht.

Andreas Weber ist Kognitionsforscher und Buchautor („Alles fühlt“) und widmet sich der Frage wie tragfähig und lebendig ein Selbst ist, das sich im Spiegel der Natur in einer eigenen Wildheit wiederfindet. Clemens Büntig ist Künstler, Drucker, Pädagoge und Kulturforscher mit indigener Ausrichtung. Als Künstler wird er eins mit der Natur, um sie zu erfassen und in seine Werke fließen zu lassen.

Samstag, 10. Oktober, 13.00 Uhr
bis Sonntag, 11. Oktober, 15.00 Uhr
Impulse, Naturaufenthalte, Gespräch
und Abend am Feuer

Mit Andreas Weber und Clemens Büntig
104 € / red. 71 € inkl. Verpflegung

*Optional zuzüglich einer Übernachtung
im Langen Haus,
60 € im EZ / 45 € p.P. im DZ*

Clemens Büntig, Bloody Willow, Radierung 2016



Freitag bis Samstag, 16. bis 17. Oktober 2020

Der berechnete Mensch – Was wird aus unseren Spuren?

Durch seinen Umgang mit Technik produziert jeder Mensch täglich eine ungeheure Menge an Daten. Immer komplexere Algorithmen werten diese aus und steuern die Ergebnisse in ungekannte Kanäle. Gesichtsanalysen können erkennen, in welcher Stimmung jemand ist oder ob er lügt. Das Browserverhalten verrät, ob jemand schwanger ist, noch bevor sich die Person selbst dessen bewusst ist. An unseren Datenspuren werden Konsumgewohnheiten und Kommunikationsverhalten nachvollzogen, antizipiert und teilweise gezielt herbeigeführt. Verlieren wir durch diese Datensteuerung unsere Entscheidungsfreiheit oder gewinnen wir neue Handlungsoptionen? Wann sind individuell aufbereitete Daten ein Vorteil, wann bevormunden, wann entmündigen und wann erweitern sie den Blick auf uns selbst? Welche Potentiale birgt diese Entwicklung und wie lässt sich mit ihren Gefahren umgehen? Und: welche Daten braucht es eigentlich, um die tatsächlichen Probleme der Menschheit zu lösen?

Julia Krüger arbeitet an der Schnittstelle von Politik, Recht und Technik über Algorithmen, KI und Content-Regulierung. Der KI-Forscher und Musiker Stephan Baumann beschäftigt sich mit dem Wechselspiel zwischen analoger und digitaler Welt in Musikkomposition und Aufführungspraxis. Johann Rothkirch nimmt die Impulsteilnehmer mit in den Moorwald, wo seit Jahrtausenden ganz analoge Spuren des Menschen zu finden sind.

Freitag, 16. Oktober, 12.30 Uhr
bis Samstag, 17. Oktober, 13.30 Uhr
24 Stunden mit Impulsen, Musik,
Diskussionen, Moorwaldexkursion
und Raum zum selber Denken.
Mit Julia Krüger, Stephan Baumann
und Johann Rothkirch
104 € / red. 71 € inkl. Verpflegung

*Optional zuzüglich einer
Übernachtung im Langen Haus,
60 € im EZ / 45 € p.P. im DZ*

*(Diese Veranstaltung musste im Juli 2020 leider ausfallen
und wird nun nachgeholt.)*





Freitag bis Samstag, 27. bis 28. November 2020

Transformationsort ländlicher Raum – Teilhabe in der Post-Wachstumsgesellschaft

Der ländliche Raum wird in der öffentlichen Wahrnehmung oftmals romantisch verklärt. Für viele Menschen bildet er eine Alternative zu urbanen Lebens- und Arbeitsstrukturen. Während der ländliche Raum mit einem Reichtum an Natur und Wohnraum verbunden wird, klingt die Stadt nach kultureller Vielfalt und einem großen Angebot an Arbeitsplätzen.

Dieser Impuls öffnet den Blick auf gelungene Geschichten von Teilhabe an Dorfentwicklungen im ländlichen Raum. Im Zentrum steht dabei die Frage, welche Rolle hier die Themen Teilhabe und Gestaltung spielen können. Eleonore Harmel, Leon Jank und Mathias Burke von studio amore, einem Denk- und Designbüro an der Schnittstelle räumlicher und gedanklicher Transformation, bringen ihre Erfahrungen aus dem strukturellen Aufbau der lange Zeit vernachlässigten ostdeutschen Regionen ein. Die gesellschaftliche Transformation der 90er Jahre im ländlichen Raum der neuen Bundesländer kam gezwungenermaßen nahezu ohne wirtschaftliche Unterstützung aus. Diese Erfahrungen können heute relevante Anstöße für die Entwicklung andernorts geben. Hier lassen sich rückblickend Chancen für unsere Gesellschaft als „Post-Krisen-Land“ erkennen, bei denen es um eine Weiterentwicklung ländlicher Regionen ohne wirtschaftliches Wachstum geht. Mit Benjamin Foerster-Baldenius von raumlaborberlin suchen die Teilnehmer in eigener künstlerischer Auseinandersetzung nach dem Urbanen in der Natur.

Das Kollektiv raumlaborberlin bewegt sich in den Feldern Architektur, Kunst und Interventionen im öffentlichen Raum. Gemeinsam wird im Gelände eine kommunikative Schnittstelle zur Urbarmachung solcher natürlich-städtischen Momente geschaffen.

Freitag, 27. November, 12.30 Uhr
bis Samstag, 28. November, 13.30 Uhr
24 Stunden mit Impulsen, Natur-
erkundungen, Diskussionen, Kreation
und Raum zum selber Denken.
Mit Eleonore Harmel, Leon Jank und
Mathias Burke, studio amore
und Benjamin Foerster-Baldenius,
raumlaborberlin
104 € / red. 71 € inkl. Verpflegung

*Optional zuzüglich einer Übernachtung
im Langen Haus,
60 € im EZ / 45 € p.P. im DZ*

Freitag bis Samstag, 26. bis 27. Februar 2021

Klimagenerationenvertrag Wie schließen wir die Verantwortungslücke?

Der Klimawandel ist Realität – Hitzewellen und Ertragsausfälle machen auch in Deutschland die Konsequenzen spürbar. Der Lebensstil unserer Zeit zeigt globale Auswirkungen. Diese ziehen neben den ökologischen Krisen auch gesellschaftliche Folgen nach sich, da die Lebensgrundlagen vieler Menschen bedroht sind.

Chancen, dieser Konsequenzspirale entgegenzuwirken, bestehen dort, wo private und berufliche Handlungsspielräume genutzt und Technologien sinnvoll eingesetzt werden. Dies erfordert vorausschauendes Denken: Heutige Treibhausgasemissionen beispielsweise verbleiben in der Atmosphäre und bestimmen, wie weit sich das Erdsystem in den kommenden Dekaden aufheizen wird. Klimatische Effekte machen sich, wie wirtschaftliche und gesellschaftliche, mit Zeitverzögerung bemerkbar. Aber die heute junge Generation hat noch keine politische Entscheidungskraft und wer heute politische und wirtschaftliche Prozesse steuert, wird von den Folgen seiner Entscheidungen nicht mehr betroffen sein – eine gefährliche Verantwortungslücke.

Sebastian Helgenberger vom Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung denkt die Frage nach Risiken und Chancen im Klimawandel weiter, um generationenübergreifende Interessenskonflikte in gemeinsam ausgeübte Verantwortung zu überführen. Marcus Maeder, Klangkünstler und Forscher, hat 2020 auf dem Gelände von Nantesbuch die Folgen des Klimawandels verfolgt und akustisch erfahrbar gemacht. Mit ihm hören die Teilnehmer, wie sich Klanglandschaften zeitlich und räumlich verändern.

Freitag, 26. Februar, 12.30 Uhr
bis Samstag, 27. Februar, 13.30 Uhr
24 Stunden mit Impulsen, Klang und
Musik, Diskussionen, Moorwaldexkursion
und Raum zum selber Denken
Mit Sebastian Helgenberger und
Marcus Maeder
104 € / red. 71 € inkl. Verpflegung

*Optional zuzüglich einer Übernachtung
60 € im EZ / 45 € p.P. im DZ*

Kombinationsempfehlung:
FEIERABEND
Do, 25. Februar, 19.30 Uhr
„Der große Techno-Fix?“
Climate Engineering als Plan B“
stiftung-nantesbuch.de/feierabende

*Optional zuzüglich Übernachtung
(25. / 26. Februar) inkl. Frühstück
66 € im EZ / 51 € p.P. im DZ*

Marcus Maeder: Akustische Feldforschung



Programm 2020/2021
Herbst/Winter

nan
tesb
uch

Kindersamstage Kunst und Natur

Stiftung Nantesbuch
Kunst und Natur

Kalender

Sa, 14. NOVEMBER 2020
10.00 – 17.30 Uhr
Blätterwald und Butterbrot
Zukunftswerkstatt über
Kreisläufe in Natur und Alltag
mit Design Thinking, Bildender
Kunst und Literatur
15 € / red. 10 €

Sa, 30. JANUAR 2021
11.00 – 17.30 Uhr
Winter Ruhe
Die Natur in der kalten
Jahreszeit
mit Musik, Film und Tanz
15 € / red. 10 €

Sa, 6. MÄRZ
11.00 – 17.30 Uhr
Hoch oben
Den Vögeln auf der Spur
mit Musik, Tanz und Film
15 € / red. 10 €

*Die Wahl zwischen
vollem oder reduziertem
Kostenbeitrag liegt im
Ermessen der Teilnehmer.*

*Alle Programme und Angaben
gelten vorbehaltlich aktuell
erforderlicher Corona-Schutz-
maßnahmen. Im Falle von
Änderungen erfolgt jeweils
eine umgehende Information
für gebuchte Teilnehmer.*

Für Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und Erwachsene,
Kinder unter 10 Jahren nur in Begleitung von Erwachsenen.

Alle Termine sind inklusiv einer kleinen Verpflegung / Brotzeit vor Ort.
Die Kindersamstage finden in der Regel im Freien und bei jedem Wetter statt.
Alle Teilnehmer jeden Alters arbeiten künstlerisch, deshalb bitte auf bequeme,
unempfindliche, wettergerechte Kleidung und passendes Schuhwerk achten.

Einlass jeweils 30 Minuten vor Beginn
Treffpunkt für alle Veranstaltungen: Langes Haus der Stiftung Nantesbuch,
Karpfsee 12, 83670 Bad Heilbrunn
Transfer-Angebote zu allen Veranstaltungen von und nach München und Penzberg (s. Rückseite)
Informationen und Buchung: stiftung-nantesbuch.de/kindersamstage
Tel + 49 (0)8046 2319 115; veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de

Kindersamstage Kunst und Natur Ein Atlas von Nantesbuch

Kunst und Natur helfen uns, Möglichkeiten für eine wünschenswerte Zukunft zu entdecken. Die Kindersamstage der Stiftung Nantesbuch eröffnen Erfahrungsräume für die ganze Familie, um sich auf künstlerische Weise wichtigen Fragen unserer Zeit zu nähern. Wie klingt der Wald? Können wir hören, ob er gesund ist? Wie bewegen sich Vögel? Was erzählen ihre Bewegungen über ihr Nistverhalten? Wie sieht eine gesunde Wiese aus? Was lernen wir aus Farben und Formen über die Natur und über uns? Und: was kann ein jeder tun, um die Artenvielfalt und Lebendigkeit um uns herum zu erhalten?

Die Kindersamstage im Herbst und Winter schlagen ein neues Kapitel im Atlas von Nantesbuch auf. Nachdem in den letzten Jahren das Gelände rund um Nantesbuch im Fokus lag, rücken nun Fragen nach einem guten und nachhaltigen Leben in den Vordergrund. Gemeinsam mit Künstlern aller Kunstformen und Experten aus Natur und Gesellschaft werden neugierige Blicke auf die Natur und die Tiere in Nantesbuch, unsere Lebensgewohnheiten und uns selbst gerichtet. Bei dieser Auseinandersetzung stehen nicht die Ergebnisse im Vordergrund, sondern der kreative Prozess der Kinder, ihrer Freunde und der Familie. So laden die Kindersamstage Groß und Klein dazu ein, neue Eindrücke zu gewinnen und sich durch Kunst und Natur inspirieren und berühren zu lassen – gemeinsam Neuland zu entdecken.





Samstag, 14. November 2020

Blätterwald und Butterbrot

Zukunftswerkstatt über Kreisläufe in Natur und Alltag
mit Design Thinking, Bildender Kunst und Literatur

Wie wir heute leben hat große Wirkung auf unsere Zukunft, egal ob zuhause oder in der Natur. Mit unserem Handeln im Alltag können wir Einfluss nehmen auf so wichtige Themen wie Klimawandel, Tierschutz oder dem Erhalt der Artenvielfalt. Jeder einzelne kann positive Beiträge für den Schutz der Umwelt leisten: ob wir unser Butterbrot in Alufolie, Wachstuch oder Brotdose einpacken, wohin wir in den Urlaub fahren oder mit welchem Fahrzeug – das alles spielt eine Rolle.

Diese Zukunftswerkstatt lädt dazu ein, bei diesen Fragen kreativ zu werden. Die Teilnehmer erkunden im Moorwald, wie die Natur in Kreisläufen funktioniert. Mit den Methoden des Design Thinking leiten sie Ideen für einen nachhaltigeren Alltag ab. Mit Bildender Kunst und Literatur werden diese Gedanken noch vertieft.

10.00 – 17.30 Uhr

Mit Christian Schlimok, Karin Bergdolt, Lena Gorelik und Katharina Brändlein

15 € / red. 10 € inkl. kleiner Verpflegung

Samstag, 30. Januar 2021

Winter Ruhe – Die Natur in der kalten Jahreszeit mit Musik, Film und Tanz

Alles scheint zu schlafen in der winterlichen Landschaft um Nantesbuch. Mit dem Einbruch der dunkleren Tage beginnt für die Natur eine Phase der Ruhe. Nicht nur die Bäume ziehen ihre Säfte aus den Ästen ins Innere des Stammes zurück. Um gut durch den Winter zu kommen, müssen auch Tiere sparsam mit ihrer Energie umgehen. Manche halten sogar einen Winterschlaf, um möglichst viel Kraft zu sparen und wieder zu erwachen, wenn die Tage länger werden.

Wie wichtig der Rückzug und die Ruhe für die Tiere und Pflanzen ist und wie sich Kälte und Stille in den natürlichen Rhythmus der Jahreszeiten einfügen, soll an diesem Tag gemeinsam erkundet werden. Mit Musik, Tanz und Film unterstützen neben einer Umweltpädagogin drei Künstlerinnen das Eintauchen in die winterliche Lebenswelt der Pflanzen und Tiere.

11.00 – 17.30 Uhr

Mit Suli Kurban, Annerose Schmidt, Laura Konjetzky und Julia Prummer

15 € / red. 10 € inkl. kleiner Verpflegung

Samstag, 6. März 2021

Hoch oben – Den Vögeln auf der Spur mit Musik, Tanz und Film

Endlich ist der Frühling da! Pflanzen und Tiere erwachen wieder aus der Winterruhe. Die Vögel machen sich eifrig daran, Nester zu bauen. Zeit, um einen Blick in die Baumkronen zu richten: In der Nähe des Langen Hauses lebt eine Kolonie von Dohlen. Die intelligenten Tiere wohnen dort in Baumhöhlen und bereiten sich im März auf ihre Brutzeit vor. Leider zählen sie in Deutschland zu den bedrohten Arten. Darum muss auch die Kolonie in Nantesbuch geschützt werden.

Die Teilnehmer dieses Kindersamstags nähern sich den Nantesbucher Dohlen und anderen Vögeln ganz behutsam. Dabei ist der Blick auf die Tiere sicher ein anderer, ob man sich ihnen mit den Augen einer Musikerin, eines Tänzers oder einer Filmemacherin nähert.

11.00 – 17.30 Uhr

Mit Tobi Weber, Ludger Lamers, Stephanie Felber und Kathrin Lichtenauer

15 € / red. 10 € inkl. kleiner Verpflegung

(Diese Veranstaltung musste im März 2020 leider ausfallen und wird nun nachgeholt.)

Mitwirkende Künstler und Referenten

Ein interdisziplinäres Team zeitgenössischer Künstler konzipiert gemeinsam mit Referenten anderer Fachdisziplinen die einzelnen Kindersamstage und gibt Einblick in verschiedene Arbeitsweisen.

Karin Bergdolt ist diplomierte Bildhauerin, Erzieherin und studierte Kunstpädagogin. Sie beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit dem öffentlichen Raum und der Zeichnung. In der Vermittlung ist ihr die Auseinandersetzung in der Natur ein Anliegen. Dabei stellt sie stets die Erforschung von Naturphänomenen in den Fokus.

Katharina Brändlein ist Försterin und Impulsgeberin. Durch Naturwahrnehmung und verantwortungsvollen Umgang mit Naturressourcen ist für sie ein Perspektivwechsel möglich. So werden Prinzipien des nachhaltigen Lebens und Wirtschaftens und die Chancen, die in Veränderungsprozessen stecken sichtbar.

Stephanie Felber arbeitet in Choreografien, Foto- und Videoarbeiten an der Schnittstelle zwischen bildender und darstellender Kunst. Oft ist der öffentliche Raum Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Studien. In Workshops und Lectures versucht sie, veränderte Wahrnehmung anzuregen.

Lena Gorelik ist Schriftstellerin. 2016 wurde ihr zehnter Roman „Mehr schwarz als lila“ veröffentlicht. Sie möchte den Bäumen in Nantesbuch eine Sprache geben und mit ihnen Geschichten, Figuren und Worttänze entstehen lassen.

Laura Konjetzky ist Pianistin und schrieb als Komponistin zahlreiche Solo- und Kammermusikwerke, sowie Tanz- und Theatermusiken. Das freie Komponieren für und mit Jedermann, inspiriert durch Natur und Umwelt, ist ihr ein großes Anliegen.

Suli Kurban schloß 2019 mit ihrem ersten Spielfilm „HAYAT – LEBEN“ ihr Studium an der HFF München ab. Sie arbeitet vor allem künstlerisch und journalistisch. Durch das Medium Film hat sie ihre Sprache gefunden und einen Weg, sich auszudrücken.

Ludger Lamers studierte Sport, Biologie und Pädagogik. Seit 1987 arbeitet er den Feldern Tanz, Performance, Perkussion und Schauspiel. In Improvisationen sucht er den respektvollen Umgang mit dem Unbekannten in der Natur und möchte sinnliche, körperliche Annäherungen an die Gegebenheiten eines Ortes anregen.

Kathrin Lichtenauer ist Landschaftsarchitektin und Umweltpädagogin. Sie hat das „Klassenzimmer Natur“ mit aufgebaut, in dem Schulen Lehrplaninhalte in der Natur vertiefen, gibt Lehrerfortbildungen und bringt Kindern die Isar und die Natur näher. Den Blick für die Feinheiten und das Wesentliche zu öffnen ist ihr ein wichtiges Anliegen.

Julia Prummer arbeitet im Bereich Umweltbildung. Als Wildnispädagogin führt sie Menschen aller Altersstufen an die heimische Natur heran und begeistert für die lebendige Vielfalt vor der Haustüre. Im engen Kontakt mit der Natur findet sie Kraft und Inspiration zugleich - Erfahrungen, die sie gerne an andere weitergeben möchte.

Christian Schlimok ist Mitgründer und Geschäftsführer von Nova-mondo. Er berät bei der Entwicklung von sinnstiftenden Kommunikationsstrategien und nachhaltigen Designlösungen und vermittelt systemische Denkweisen und Methoden aus den Bereichen Design Thinking und Circular Design, um sozial und ökologisch verantwortliche Perspektiven und neue Formen von Zusammenarbeit zu inspirieren.

Annerose Schmidt arbeitete als Tänzerin und Choreografin in den Niederlanden und Deutschland, zuletzt u.a. am Jungen Residenztheater München. Bewegung bedeutet für sie, in einen Austausch mit der Natur und der Welt zu treten

Tobias Weber ist Multiinstrumentalist und Spezialist für alles, was Saiten hat. Er spielt zeitgenössische Musik, komponiert und musiziert für das Theater, entwickelt experimentelle Kinderkonzertreihen und macht mit seiner Band Café Unterzucker Musik für „humorbegabte Familien“. Klänge und Geräusche in der Natur aufzuspüren und erfahrbar zu machen, sind sein Weg, gemeinsam in Nantesbuch zu musizieren.

Programm 2020/2021
Herbst/Winter

nan
tesb
uch

Blickpunkte Kunst und Natur

Stiftung Nantesbuch
Kunst und Natur



Kalender

noch bis
17.11. BIS NOVEMBER 2020
Exakte Grauzonen
14 wundersame
Verschränkungen von
Mensch und Tier
Werkschau mit Arbeiten
von Juul Kraijer,
sowie Alessandro Gallo,
Elke Härtel, Tanja Fender
und Kiki Smith

noch bis
17.11. **Luftzaun**
Künstlerische Intervention
von Thomas Rentmeister
kostenfrei zugänglich

4.12. –
13.3. **DEZEMBER – MÄRZ 2021**
Grenzgänger zu Gast
Zehn Urban Artists zu Gast
in Nantesbuch
Mit Biancoshock, Bordalo II
HERAKUT, L.E.T., Kevin
Lüdicke, Matthias Mross,
Stohead und Wandal

*Alle Programme und Angaben
gelten vorbehaltlich aktuell
erforderlicher Corona-Schutz-
maßnahmen. Im Falle von
Änderungen erfolgt jeweils
eine umgehende Information
für gebuchte Teilnehmer.*

Ausstellungsort: Langes Haus der Stiftung Nantesbuch, Karpfsee 12, 83670 Bad Heilbrunn

Die Werkschauen im Innenraum sind während aller Programmveranstaltungen
im Langes Haus für deren Teilnehmer zugänglich. Darüber hinaus geben einzelne
Blickpunkt-Veranstaltungen die Möglichkeit zur Besichtigung und
tieferen Einblick durch Kuratorenführungen oder begleitende Impulse.

Transfer-Angebote zu allen Veranstaltungen von und nach München und Penzberg (s. Rückseite)
Informationen: stiftung-nantesbuch.de/blickpunkte
Tel + 49 (0)8046 2319 115; veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de

Blickpunkte Kunst und Natur

In der Reihe Blickpunkte zeigt die Stiftung Nantesbuch kuratierte Werkschauen zu unterschiedlichen künstlerischen Positionen. Sie „stimmen“ das Haus und seine Umgebung auf das jeweilige Jahresthema, indem sie es verdichten, überzeichnen, kommentieren und erweitern. Durch die temporären Kunstinterventionen wird Nantesbuch zu einem sinnlichen Experimentierraum für die Wechselwirkung zwischen Bildender Kunst und Natur. Die Entdeckungstouren führen von der Werkschau im Inneren des Hauses zu den Artefakten in der Landschaft und zurück. Kunstwerke, Sichtachsen und Denkweisen werden immer wieder in anderes Licht gerückt, um Räume und Umwelt neu kartieren zu können.

In diesem Programmjahr reagieren die Blickpunkte auf das Jahresthema „Bestimmung“:
Es geht um Benennung und Ordnung, um Grenzen und Macht, um Vielfalt und Komplexität – um deren Vorzüge und Unzulänglichkeiten wie auch Unterwanderungen und Überschreitungen.

Noch bis November 2020 ist die Blickpunkt-Werkschau „Exakte Grauzonen – 14 wundersame Verschränkungen von Mensch und Tier“ im Langes Haus mit Foto-Arbeiten der niederländischen Künstlerin Juul Kraijer in Dialog mit Skulpturen von Alessandro Gallo, Elke Härtel, Tanja Fender und Kiki Smith zu sehen.

Im Außenraum zeigt Thomas Rentmeister ebenfalls bis November 2020 seinen „Luftzaun“, ein 9x9m großes Zaunquadrat, das auf fünf Metern Höhe in der Luft schwebend von der Möglichkeit und Unmöglichkeit des menschlichen Bestimmungswillens in der Natur erzählt.

Ab Dezember sind zehn Urban Artists als Grenzgänger in der ländlichen Umgebung Nantesbuchs zu Gast, um dort ihre künstlerischen Spuren zu markieren.

Cover: Alessandro Gallo, I don't want to grow up
Nachfolgende Seite: Juul Kraijer, Untitled, 2013 – Einblicke in die Werkschau „Exakte Grauzonen“

Noch bis 17. November 2020

Exakte Grauzonen – 14 wundersame Verschränkungen von Mensch und Tier

Juul Kraijer
mit Alessandro Gallo, Elke Härtel, Tanja Fender und Kiki Smith

Der Mensch benennt und ordnet seine Welt, um sie zu begreifen und zu kontrollieren. Strukturen, Grenzen und Hierarchien definiert er klar. Doch am Rande dieser festgefügteten Strukturen finden sich Grauzonen, hier werden Zuordnungen ambivalent.

Die Werkschau „Exakte Grauzonen“ entführt assoziativ in ein künstlerisches Reich, in dem die Hierarchien zwischen Mensch und Tier verschwimmen. Im Mittelpunkt der Schau stehen Schwarz-Weiß-Fotografien der niederländischen Künstlerin Juul Kraijer. Weibliche Körper koexistieren mit Echsen, Fliegen, Tauben oder Schlangen. Still entrückt verströmen sie eine überzeitliche und gleichsam surreale Aura. Die formale Präzision der einprägsamen Fotografien steht dabei in starkem Gegensatz zu deren poetischer Mehrdeutigkeit. Welche Gemütsverfassungen, Zustände und Geisteshaltungen nehmen sie ein? Welches Alter Ego klingt in Aussehen, Verhalten oder Charakter an? Und wieviel Tier steckt noch in uns Gegenwartsmenschen?

Jeweils eine Skulptur von Alessandro Gallo, Elke Härtel, Tanja Fender und Kiki Smith treten in ästhetischen und inhaltlichen Dialog mit den Arbeiten Juul Kraijers. Kurator: Jörg Garbrecht

Die Werkschau ist während aller Programmveranstaltungen im Langen Haus für deren Teilnehmer zugänglich. Darüber hinaus geben einzelne Blickpunkt-Veranstaltungen die Möglichkeit zur Besichtigung und tieferen Einblick durch Kuratorenführungen.

Veranstaltungsempfehlung:
Dienstag, 20. Oktober 2020
19.30 Uhr

FEIERABEND

Exakte Grauzonen

Rundgang und Künstlergespräch
Mit Juul Kraijer und Jörg Garbrecht
stiftung-nantesbuch.de/feierabende
12 € / red. 8 €

OKTOBER 2020
Donnerstag, 1. Oktober
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

NOVEMBER
Donnerstag, 5. November
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

Dienstag, 17. November
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

stiftung-nantesbuch.de/exaktegrauzonen



Der „Luftzaun“ in Nantesbuch von Thomas Rentmeister schwebt in fünf Metern Höhe



Noch bis 17. November 2020

Luftzaun

Von Thomas Rentmeister

Drei gleich große Zaun-Quadrate in Sichtweite des Langen Hauses zeigen ab Juli, wie unterschiedlich Landschaft „bestimmt“ sein kann. Alle drei Quadrate umschließt derselbe schlichte, gradlinige Zaun mit gleichförmig gesetzten Holzlatten.

Ausgangspunkt ist der bestehende Nutzgarten. Auf dem Geviert der Beete darin stehen wohl geordnet ausgewählte Kräuter. In solchen Bauerngärten sortiert und beherrscht der Mensch die Natur seit Jahrhunderten. Hier bestimmt der Mensch, was wo wachsen und gedeihen darf. Der Zaun als robuste Barriere schützt die Nutzpflanzen vor Eindringlingen und Verbiss. Einige hundert Meter weiter hegt ein eben-solcher Zaun im Gegensatz dazu ein Stück ursprünglich erhaltener Natur ein: ein paar Quadratmeter Moor in Nantesbuch. Die Landschaft des 21. Jahrhunderts ist eine fast bis in den letzten Winkel bewirtschaftete und vom Menschen bestimmte Kulturfläche. Ungeordnete, urwüchsige Areale sind hier so rar, dass sie besonderen Schutzes bedürfen.

Thomas Rentmeister komplettiert die Trilogie mit seinem „Luftzaun“ am Nordende der Hofstelle. Er ständert den Lattenzaun auf: Die Einhegung schwebt fünf Meter hoch über der Wiese. Menschen können darunter durchlaufen – und auch die kleine Herde schwarzer Alpinschafe grast unter der Begrenzung hindurch. Natur arbeitet und wirkt grenzenlos. Im Vergleich zu solch natürlicher Allmacht wirkt der immerhin neun mal neun Meter messende Luftzaun als Relikt menschlichen Ordnungswillens fast absurd.

Thomas Rentmeister (*1964) ist deutscher Bildhauer und Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Er stellt international aus und ist in zahlreichen Sammlungen Europas vertreten.

Die künstlerische Intervention „Luftzaun“ von Thomas Rentmeister ist noch bis 17. November 2020 kostenfrei zugänglich.

Veranstaltungsempfehlung:

Freitag, 9. Oktober 2020

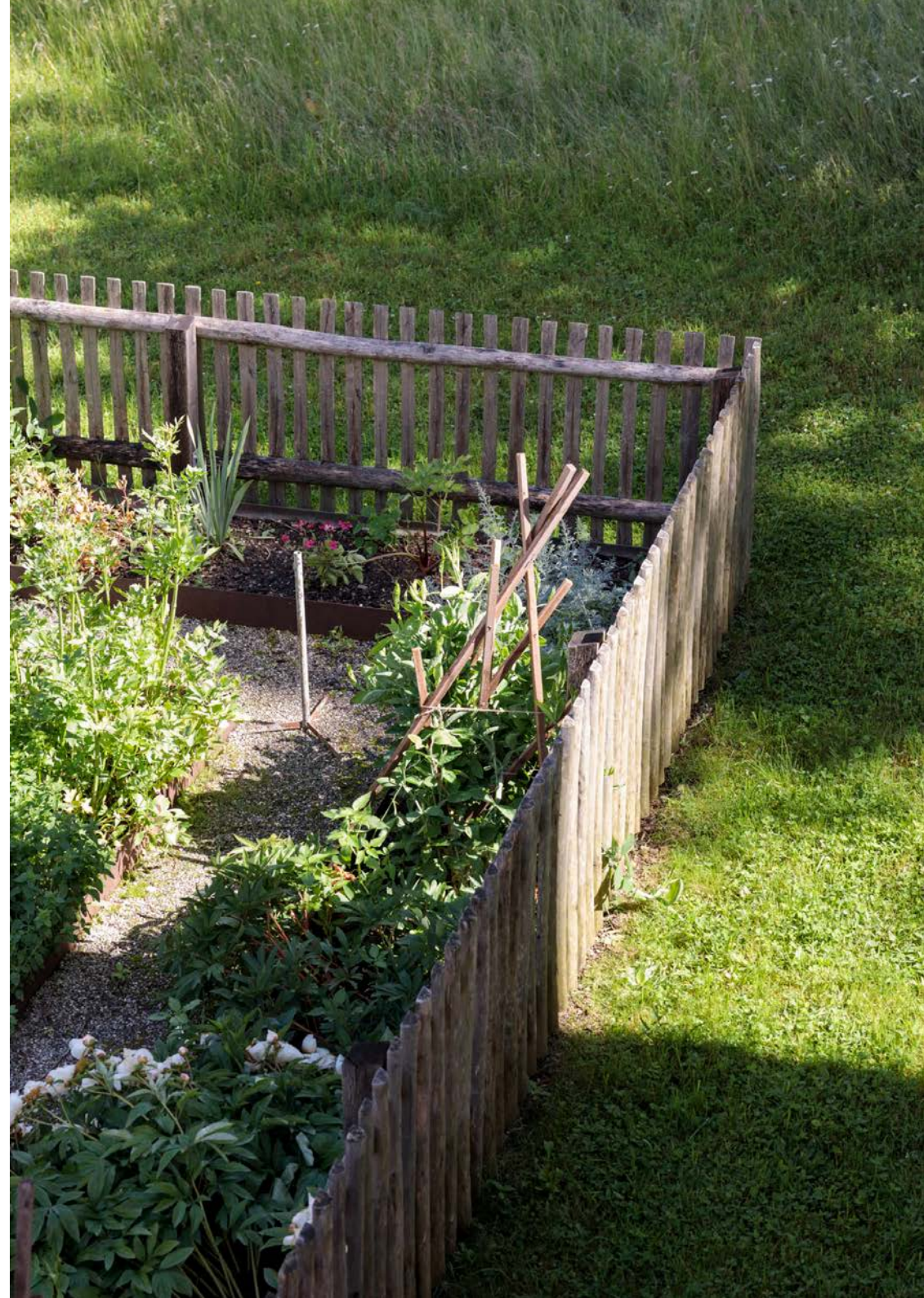
18.00 – 21.00 Uhr

Kulinarischer FEIERABEND

Luftzaun im Licht

Künstlergespräch mit Thomas Rentmeister,
Abendessen und Zaun-Illumination
stiftung-nantesbuch.de/feierabende

32 € / red. 20 €





4. Dezember 2020 bis 13. März 2021

Grenzgänger zu Gast – Zehn Urban Artists in Nantesbuch

Eine Zusammenarbeit des MUCA, Museum of Urban and Contemporary Art, München und der Stiftung Nantesbuch.

Mit Bestimmungen, Hierarchien und Grenzen ordnet der Mensch unermüdlich seinen Alltag und seine Umwelt. Dabei sind es die Unwägbarkeiten von Neubestimmungen, Umbrüchen und Grenzüberschreitungen, welche die aufregendsten Momente und Impulse hervorbringen. Für die dritte Blickpunkt-Werkschau im Themenjahr „Bestimmung“ lädt die Stiftung Nantesbuch zehn Urban Artists zum Grenzgang ein. Sie sind herausgefordert, existierende Klassifikationen und Gliederungen im Wirkfeld „Kunst und Natur“ aus ihrem Blickwinkel neu zu taxieren.

Was geschieht, wenn diese Künstler aus ihrem namensgebenden urbanen Umfeld ausgewildert werden in die ländliche Weite von Nantesbuch? Im und um das Lange Haus werden Grenzbereiche markiert, kritisch geprüft und sinnfällig überschritten: So verschwindet die ikonische Daphne-Skulptur von Markus Lüpertz, die üblicherweise die Gäste an der Südauffahrt begrüßt: Sie wird eingehaust, unsichtbar gemacht, temporär entthront. Mit einer künstlerischen Bearbeitung von HERAKUT wird gerade die übergangsweise Holzverschalung zum neuen Bedeutungsträger. Weitere künstlerische Interventionen am und im Langen Haus unterwandern die schutzverheißende Trennung von Außen- und Innenraum. Im Haus durchbrechen raumgreifende Installationen die gelernten Hierarchien zwischen Kunst und häuslicher Ordnung.

In allen Arbeiten schwingt die Frage nach Bestimmung und Zukunft des Menschen: Sie reicht vom humorvollen Kommentar bis hin zur aktivierenden Gestaltung. So sind auch die künstlerischen Grenzgänge der Urban Artists Reflexionen zum Anthropozän.

Kuratiert von Boris Schmidt, MUCA on tour, und Jörg Garbrecht

L.E.T.: worst day ever

Beteiligte Künstler

Biancoshock

hat mehr als 900 Interventionen in den Straßen dieser Welt umgesetzt. Als Meister des Moments versteht er es wie kein Zweiter, mit seinen überraschenden Installationen, Alltagsgewohnheiten und Umwelten zu stören – mal ironisch, mal provokativ. Mit seinem „Ephemerismus“ schafft er Kunstinterventionen von kurzer Existenz im Raum, die dann durch Foto- und Videodokumentation eine unbegrenzte Existenz in der Zeit gewinnen.

Bordalo II

(Artur Bordalo, *1987 in Lissabon) besuchte acht Jahren lang die Fakultät für Bildende Künste in Lissabon, wo er Zugang zur skulpturalen Kunst, zu Keramik und zur Objektkunst fand. Heute ist Bordalo II ein Mixed Media Künstler aus Leidenschaft. Er beschäftigt sich mit dem Lauf des ökologischen Systems. Immer wieder verarbeitet er gefundene Objekte, „weggeworfene Dinge“ und Müll zu hoch ästhetischen Installationen.

HERAKUT

Die deutschen Graffiti-Künstler Hera (Jasmin Siddiqui, *1981 in Frankfurt) und Akut (Falk Lehmann, *1977 in Schmalkalden) zählen als Gespann weltweit zu den angesehensten Vertretern der Street Art. Sie verarbeiten in ihrem Werk politische und gesellschaftliche Themen aus dem Alltag. Dabei verbinden sich Heras expressive Linienführung und Akuts fotorealistische Details zu einer unverwechselbaren Formsprache.

Kevin Lüdicke

schloss 2019 sein Studium „Kunst und Medien“ an der Universität der Künste in Berlin (UDK) ab. Eine einzigartige Kombination aus Bewegtbild und gegenständlicher Malerei kennzeichnet sein Werk. In seinen Arbeiten experimentiert er mit bestehenden Ordnungen und den Zusammenhängen zwischen Realität und Wahrnehmung.

L.E.T.

Der Künstlername des aus Frankreich stammenden Stencil-Artists L.E.T. spielt auf „Les Enfants Terribles“ an, eine Kategorisierung, mit der Außenseiter und exzentrische Künstler oft bedacht werden. L.E.T. ist seit 1983 auf der Straße aktiv und somit einer der ersten Stencil Künstler Deutschlands. Seine Motive sprüht er auf Papier und plakatiert sie dann als Cutouts in der Stadt. Für die „Blickpunkte“ experimentiert er mit Beton, Holz und Leinwand.

Matthias Mross

Neben großflächigen Murals auf Häuserfassaden fertigt der 1986 in Freising geborene Künstler figurative Leinwandarbeiten in Mixed Media-Technik. Dort spielen sich Szenen ab, die er über die Jahre auf den Straßen internationaler Metropolen erlebt oder gesehen hat: Bei den Protagonisten handelt es sich z.B. um Obdachlose aus L.A., Straßenkids aus Sapa oder Suppenhühner aus Saigon. Für seine Wandarbeiten wurde er jüngst u.a. nach Spanien, Georgien, Vietnam, Bulgarien, Österreich, die USA und in einige deutsche Städte geladen.

Stohead

(*1973, Schwäbisch Hall) ist bekannt für seine „Calligraffitis“ die Kalligrafie mit abstrakten Formen verbinden. Die meisterlich gestalteten Buchstaben und Wörter sind oft schwer zu entziffern. Ihnen liegen Schlagworte, Songtexte, Wortschöpfungen oder literarische Textpassagen zugrunde. Form und Farbe fordern den Betrachter auf, das Werk zu dechiffrieren. Stoheads Schriftbilder vermitteln intellektuelle Inhalte aber auch pure Sinnlichkeit.

Wandal

Der Münchner Künstler Wandal (Sebastian Wandl) ist ein optimistischer Freigeist. Seine Kunst erzählt Geschichten aus unserer Zeit gespiegelt in seiner Neugier und genauen Beobachtungsgabe. Seine Ausstellungsreihe „TRASH. ME“ verbindet pure Schönheit mit den Problemen der modernen Gesellschaft. Als leidenschaftlicher Surfer lotet er beispielsweise hautnah das Spannungsfeld zwischen landschaftlicher Idylle, Vermüllung der Meere, Klimaerwärmung und Massentourismus aus.

Öffnungszeiten

Grenzgänger zu Gast –
Zehn Urban Artists in Nantesbuch
4. Dezember bis 13. März 2021

Die Werkschau ist während aller Programmveranstaltungen im Langen Haus für deren Teilnehmer kostenfrei zugänglich. Darüber hinaus geben einzelne Blickpunkt-Veranstaltungen die Möglichkeit zur Besichtigung und tieferen Einblick durch Kuratorenführungen.

Die künstlerische Intervention von HERAKUT im Außenbereich ist vom 4. Dezember 2020 bis 13. März 2021 kostenfrei zugänglich.

Informationen

stiftung-nantesbuch.de/blickpunkte
Tel + 49 (0)8046 2319 115
veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de

Ausstellungsort

Langes Haus der Stiftung Nantesbuch,
Karpfsee 12, 83670 Bad Heilbrunn

Hinweis

Zeitgleich zur Grenzgänger-Werkschau im Langen Haus zeigt die Stiftung im neuen MUCA-Kunstlabor 2.0 in München eine Videoarbeit von Clare Langen und Dora Tomic, kuratiert von Annette Kinitz.

DEZEMBER 2020

Freitag, 4. Dezember
18.00 – 19.30 Uhr

Vernissage

Im Rahmen der Anthropozän-Thementage
Eintritt frei

Donnerstag, 10. Dezember
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

JANUAR 2021

Donnerstag, 7. Januar
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

Donnerstag, 21. Januar
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

FEBRUAR

Donnerstag, 4. Februar
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

Donnerstag, 18. Februar
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

MÄRZ

Donnerstag, 4. März
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

stiftung-nantesbuch.de/blickpunkte



Programm 2020/2021
Herbst/Winter

nan
tesb
uch

Blickpunkte Kunst und Natur

Stiftung Nantesbuch
Kunst und Natur



Kalender

noch bis
17.11. BIS NOVEMBER 2020
Exakte Grauzonen
14 wundersame
Verschränkungen von
Mensch und Tier
Werkschau mit Arbeiten
von Juul Kraijer,
sowie Alessandro Gallo,
Elke Härtel, Tanja Fender
und Kiki Smith

noch bis
17.11. **Luftzaun**
Künstlerische Intervention
von Thomas Rentmeister
kostenfrei zugänglich

4.12. –
13.3. **DEZEMBER – MÄRZ 2021**
Grenzgänger zu Gast
Zehn Urban Artists zu Gast
in Nantesbuch
Mit Biancoshock, Bordalo II
HERAKUT, L.E.T., Kevin
Lüdicke, Matthias Mross,
Stohead und Wandal

*Alle Programme und Angaben
gelten vorbehaltlich aktuell
erforderlicher Corona-Schutz-
maßnahmen. Im Falle von
Änderungen erfolgt jeweils
eine umgehende Information
für gebuchte Teilnehmer.*

Ausstellungsort: Langes Haus der Stiftung Nantesbuch, Karpfsee 12, 83670 Bad Heilbrunn

Die Werkschauen im Innenraum sind während aller Programmveranstaltungen
im Langes Haus für deren Teilnehmer zugänglich. Darüber hinaus geben einzelne
Blickpunkt-Veranstaltungen die Möglichkeit zur Besichtigung und
tieferen Einblick durch Kuratorenführungen oder begleitende Impulse.

Transfer-Angebote zu allen Veranstaltungen von und nach München und Penzberg (s. Rückseite)
Informationen: stiftung-nantesbuch.de/blickpunkte
Tel + 49 (0)8046 2319 115; veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de

Blickpunkte Kunst und Natur

In der Reihe Blickpunkte zeigt die Stiftung Nantesbuch kuratierte Werkschauen zu unterschiedlichen künstlerischen Positionen. Sie „stimmen“ das Haus und seine Umgebung auf das jeweilige Jahresthema, indem sie es verdichten, überzeichnen, kommentieren und erweitern. Durch die temporären Kunstinterventionen wird Nantesbuch zu einem sinnlichen Experimentierraum für die Wechselwirkung zwischen Bildender Kunst und Natur. Die Entdeckungstouren führen von der Werkschau im Inneren des Hauses zu den Artefakten in der Landschaft und zurück. Kunstwerke, Sichtachsen und Denkweisen werden immer wieder in anderes Licht gerückt, um Räume und Umwelt neu kartieren zu können.

In diesem Programmjahr reagieren die Blickpunkte auf das Jahresthema „Bestimmung“:
Es geht um Benennung und Ordnung, um Grenzen und Macht, um Vielfalt und Komplexität – um deren Vorzüge und Unzulänglichkeiten wie auch Unterwanderungen und Überschreitungen.

Noch bis November 2020 ist die Blickpunkt-Werkschau „Exakte Grauzonen – 14 wundersame Verschränkungen von Mensch und Tier“ im Langes Haus mit Foto-Arbeiten der niederländischen Künstlerin Juul Kraijer in Dialog mit Skulpturen von Alessandro Gallo, Elke Härtel, Tanja Fender und Kiki Smith zu sehen.

Im Außenraum zeigt Thomas Rentmeister ebenfalls bis November 2020 seinen „Luftzaun“, ein 9x9m großes Zaunquadrat, das auf fünf Metern Höhe in der Luft schwebend von der Möglichkeit und Unmöglichkeit des menschlichen Bestimmungswillens in der Natur erzählt.

Ab Dezember sind zehn Urban Artists als Grenzgänger in der ländlichen Umgebung Nantesbuchs zu Gast, um dort ihre künstlerischen Spuren zu markieren.

Cover: Alessandro Gallo, I don't want to grow up
Nachfolgende Seite: Juul Kraijer, Untitled, 2013 – Einblicke in die Werkschau „Exakte Grauzonen“

Noch bis 17. November 2020

Exakte Grauzonen – 14 wundersame Verschränkungen von Mensch und Tier

Juul Kraijer
mit Alessandro Gallo, Elke Härtel, Tanja Fender und Kiki Smith

Der Mensch benennt und ordnet seine Welt, um sie zu begreifen und zu kontrollieren. Strukturen, Grenzen und Hierarchien definiert er klar. Doch am Rande dieser festgefügteten Strukturen finden sich Grauzonen, hier werden Zuordnungen ambivalent.

Die Werkschau „Exakte Grauzonen“ entführt assoziativ in ein künstlerisches Reich, in dem die Hierarchien zwischen Mensch und Tier verschwimmen. Im Mittelpunkt der Schau stehen Schwarz-Weiß-Fotografien der niederländischen Künstlerin Juul Kraijer. Weibliche Körper koexistieren mit Echsen, Fliegen, Tauben oder Schlangen. Still entrückt verströmen sie eine überzeitliche und gleichsam surreale Aura. Die formale Präzision der einprägsamen Fotografien steht dabei in starkem Gegensatz zu deren poetischer Mehrdeutigkeit. Welche Gemütsverfassungen, Zustände und Geisteshaltungen nehmen sie ein? Welches Alter Ego klingt in Aussehen, Verhalten oder Charakter an? Und wieviel Tier steckt noch in uns Gegenwartsmenschen?

Jeweils eine Skulptur von Alessandro Gallo, Elke Härtel, Tanja Fender und Kiki Smith treten in ästhetischen und inhaltlichen Dialog mit den Arbeiten Juul Kraijers. Kurator: Jörg Garbrecht

Die Werkschau ist während aller Programmveranstaltungen im Langen Haus für deren Teilnehmer zugänglich. Darüber hinaus geben einzelne Blickpunkt-Veranstaltungen die Möglichkeit zur Besichtigung und tieferen Einblick durch Kuratorenführungen.

Veranstaltungsempfehlung:
Dienstag, 20. Oktober 2020
19.30 Uhr

FEIERABEND

Exakte Grauzonen

Rundgang und Künstlergespräch
Mit Juul Kraijer und Jörg Garbrecht
stiftung-nantesbuch.de/feierabende
12 € / red. 8 €

OKTOBER 2020
Donnerstag, 1. Oktober
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

NOVEMBER
Donnerstag, 5. November
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

Dienstag, 17. November
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

stiftung-nantesbuch.de/exaktegrauzonen



Der „Luftzaun“ in Nantesbuch von Thomas Rentmeister schwebt in fünf Metern Höhe



Noch bis 17. November 2020

Luftzaun

Von Thomas Rentmeister

Drei gleich große Zaun-Quadrate in Sichtweite des Langen Hauses zeigen ab Juli, wie unterschiedlich Landschaft „bestimmt“ sein kann. Alle drei Quadrate umschließt derselbe schlichte, gradlinige Zaun mit gleichförmig gesetzten Holzlatten.

Ausgangspunkt ist der bestehende Nutzgarten. Auf dem Geviert der Beete darin stehen wohl geordnet ausgewählte Kräuter. In solchen Bauerngärten sortiert und beherrscht der Mensch die Natur seit Jahrhunderten. Hier bestimmt der Mensch, was wo wachsen und gedeihen darf. Der Zaun als robuste Barriere schützt die Nutzpflanzen vor Eindringlingen und Verbiss. Einige hundert Meter weiter hegt ein eben-solcher Zaun im Gegensatz dazu ein Stück ursprünglich erhaltener Natur ein: ein paar Quadratmeter Moor in Nantesbuch. Die Landschaft des 21. Jahrhunderts ist eine fast bis in den letzten Winkel bewirtschaftete und vom Menschen bestimmte Kulturfläche. Ungeordnete, urwüchsige Areale sind hier so rar, dass sie besonderen Schutzes bedürfen.

Thomas Rentmeister komplettiert die Trilogie mit seinem „Luftzaun“ am Nordende der Hofstelle. Er ständert den Lattenzaun auf: Die Einhegung schwebt fünf Meter hoch über der Wiese. Menschen können darunter durchlaufen – und auch die kleine Herde schwarzer Alpinschafe grast unter der Begrenzung hindurch. Natur arbeitet und wirkt grenzenlos. Im Vergleich zu solch natürlicher Allmacht wirkt der immerhin neun mal neun Meter messende Luftzaun als Relikt menschlichen Ordnungswillens fast absurd.

Thomas Rentmeister (*1964) ist deutscher Bildhauer und Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Er stellt international aus und ist in zahlreichen Sammlungen Europas vertreten.

Die künstlerische Intervention „Luftzaun“ von Thomas Rentmeister ist noch bis 17. November 2020 kostenfrei zugänglich.

Veranstaltungsempfehlung:

Freitag, 9. Oktober 2020

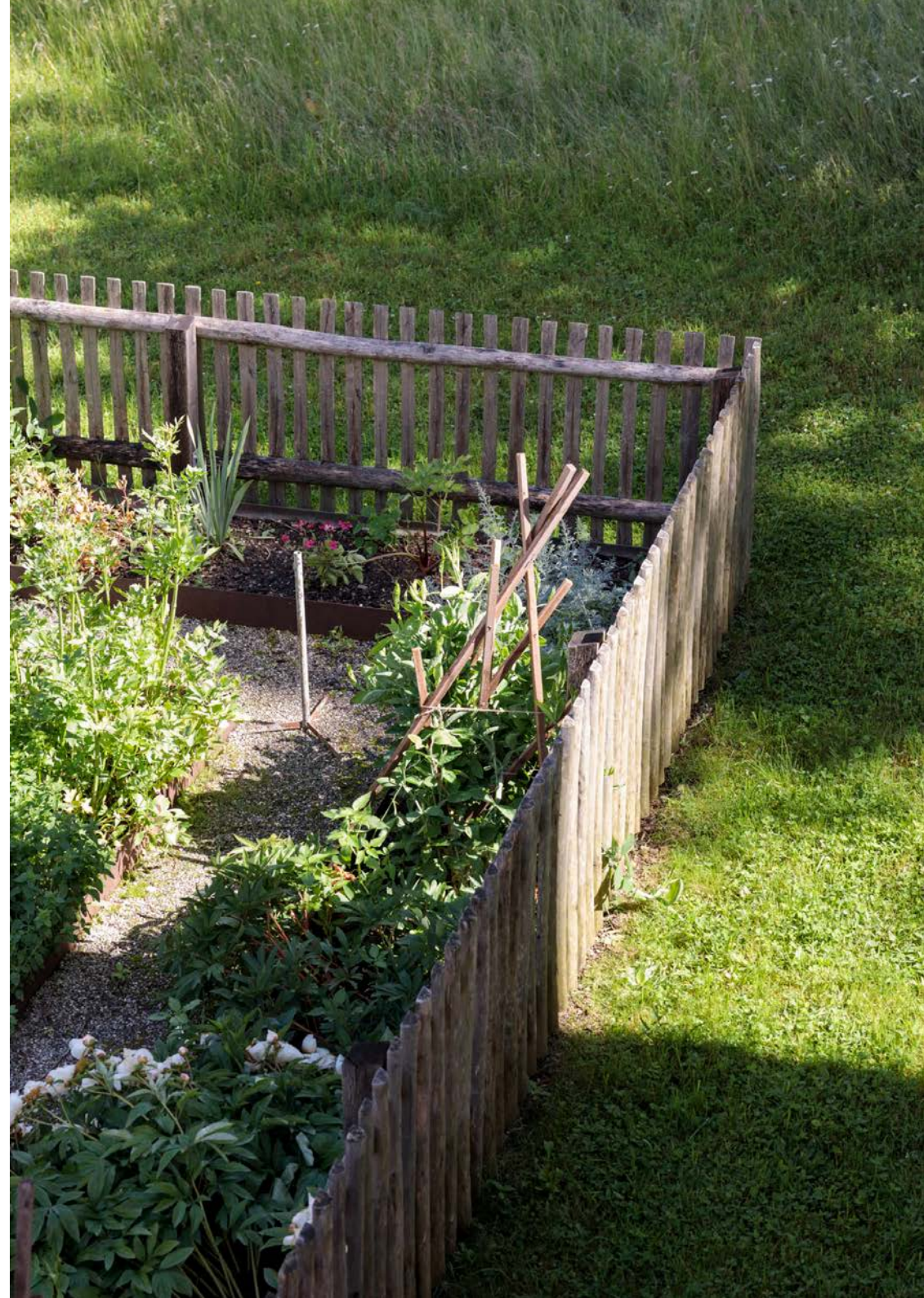
18.00 – 21.00 Uhr

Kulinarischer FEIERABEND

Luftzaun im Licht

Künstlergespräch mit Thomas Rentmeister,
Abendessen und Zaun-Illumination
stiftung-nantesbuch.de/feierabende

32 € / red. 20 €





4. Dezember 2020 bis 13. März 2021

Grenzgänger zu Gast – Zehn Urban Artists in Nantesbuch

Eine Zusammenarbeit des MUCA, Museum of Urban and Contemporary Art, München und der Stiftung Nantesbuch.

Mit Bestimmungen, Hierarchien und Grenzen ordnet der Mensch unermüdlich seinen Alltag und seine Umwelt. Dabei sind es die Unwägbarkeiten von Neubestimmungen, Umbrüchen und Grenzüberschreitungen, welche die aufregendsten Momente und Impulse hervorbringen. Für die dritte Blickpunkt-Werkschau im Themenjahr „Bestimmung“ lädt die Stiftung Nantesbuch zehn Urban Artists zum Grenzgang ein. Sie sind herausgefordert, existierende Klassifikationen und Gliederungen im Wirkfeld „Kunst und Natur“ aus ihrem Blickwinkel neu zu taxieren.

Was geschieht, wenn diese Künstler aus ihrem namensgebenden urbanen Umfeld ausgewildert werden in die ländliche Weite von Nantesbuch? Im und um das Lange Haus werden Grenzbereiche markiert, kritisch geprüft und sinnfällig überschritten: So verschwindet die ikonische Daphne-Skulptur von Markus Lüpertz, die üblicherweise die Gäste an der Südauffahrt begrüßt: Sie wird eingehaust, unsichtbar gemacht, temporär entthront. Mit einer künstlerischen Bearbeitung von HERAKUT wird gerade die übergangsweise Holzverschalung zum neuen Bedeutungsträger. Weitere künstlerische Interventionen am und im Langen Haus unterwandern die schutzverheißende Trennung von Außen- und Innenraum. Im Haus durchbrechen raumgreifende Installationen die gelernten Hierarchien zwischen Kunst und häuslicher Ordnung.

In allen Arbeiten schwingt die Frage nach Bestimmung und Zukunft des Menschen: Sie reicht vom humorvollen Kommentar bis hin zur aktivierenden Gestaltung. So sind auch die künstlerischen Grenzgänge der Urban Artists Reflexionen zum Anthropozän.

Kuratiert von Boris Schmidt, MUCA on tour, und Jörg Garbrecht

L.E.T.: worst day ever

Beteiligte Künstler

Biancoshock	HERAKUT	L.E.T.	Stohead
hat mehr als 900 Interventionen in den Straßen dieser Welt umgesetzt. Als Meister des Moments versteht er es wie kein Zweiter, mit seinen überraschenden Installationen, Alltagsgewohnheiten und Umwelten zu stören – mal ironisch, mal provokativ. Mit seinem „Ephemerismus“ schafft er Kunstinterventionen von kurzer Existenz im Raum, die dann durch Foto- und Videodokumentation eine unbegrenzte Existenz in der Zeit gewinnen.	Die deutschen Graffiti-Künstler Hera (Jasmin Siddiqui, *1981 in Frankfurt) und Akut (Falk Lehmann, *1977 in Schmalkalden) zählen als Gespann weltweit zu den angesehensten Vertretern der Street Art. Sie verarbeiten in ihrem Werk politische und gesellschaftliche Themen aus dem Alltag. Dabei verbinden sich Heras expressive Linienführung und Akuts fotorealistische Details zu einer unverwechselbaren Formsprache.	Der Künstlername des aus Frankreich stammenden Stencil-Artists L.E.T. spielt auf „Les Enfants Terribles“ an, eine Kategorisierung, mit der Außenseiter und exzentrische Künstler oft bedacht werden. L.E.T. ist seit 1983 auf der Straße aktiv und somit einer der ersten Stencil Künstler Deutschlands. Seine Motive sprüht er auf Papier und plakatiert sie dann als Cutouts in der Stadt. Für die „Blickpunkte“ experimentiert er mit Beton, Holz und Leinwand.	(*1973, Schwäbisch Hall) ist bekannt für seine „Calligraffitis“ die Kalligrafie mit abstrakten Formen verbinden. Die meisterlich gestalteten Buchstaben und Wörter sind oft schwer zu entziffern. Ihnen liegen Schlagworte, Songtexte, Wortschöpfungen oder literarische Textpassagen zugrunde. Form und Farbe fordern den Betrachter auf, das Werk zu dechiffrieren. Stoheads Schriftbilder vermitteln intellektuelle Inhalte aber auch pure Sinnlichkeit.
Bordalo II	Kevin Lüdicke	Matthias Mross	Wandal
(Artur Bordalo, *1987 in Lissabon) besuchte acht Jahren lang die Fakultät für Bildende Künste in Lissabon, wo er Zugang zur skulpturalen Kunst, zu Keramik und zur Objektkunst fand. Heute ist Bordalo II ein Mixed Media Künstler aus Leidenschaft. Er beschäftigt sich mit dem Lauf des ökologischen Systems. Immer wieder verarbeitet er gefundene Objekte, „weggeworfene Dinge“ und Müll zu hoch ästhetischen Installationen.	schloss 2019 sein Studium „Kunst und Medien“ an der Universität der Künste in Berlin (UDK) ab. Eine einzigartige Kombination aus Bewegtbild und gegenständlicher Malerei kennzeichnet sein Werk. In seinen Arbeiten experimentiert er mit bestehenden Ordnungen und den Zusammenhängen zwischen Realität und Wahrnehmung.	Neben großflächigen Murals auf Häuserfassaden fertigt der 1986 in Freising geborene Künstler figurative Leinwandarbeiten in Mixed Media-Technik. Dort spielen sich Szenen ab, die er über die Jahre auf den Straßen internationaler Metropolen erlebt oder gesehen hat: Bei den Protagonisten handelt es sich z.B. um Obdachlose aus L.A., Straßenkids aus Sapa oder Suppenhühner aus Saigon. Für seine Wandarbeiten wurde er jüngst u.a. nach Spanien, Georgien, Vietnam, Bulgarien, Österreich, die USA und in einige deutsche Städte geladen.	Der Münchner Künstler Wandal (Sebastian Wandl) ist ein optimistischer Freigeist. Seine Kunst erzählt Geschichten aus unserer Zeit gespiegelt in seiner Neugier und genauen Beobachtungsgabe. Seine Ausstellungsreihe „TRASH. ME“ verbindet pure Schönheit mit den Problemen der modernen Gesellschaft. Als leidenschaftlicher Surfer lotet er beispielsweise hautnah das Spannungsfeld zwischen landschaftlicher Idylle, Vermüllung der Meere, Klimaerwärmung und Massentourismus aus.

Öffnungszeiten

Grenzgänger zu Gast –
Zehn Urban Artists in Nantesbuch
4. Dezember bis 13. März 2021

Die Werkschau ist während aller Programmveranstaltungen im Langen Haus für deren Teilnehmer kostenfrei zugänglich. Darüber hinaus geben einzelne Blickpunkt-Veranstaltungen die Möglichkeit zur Besichtigung und tieferen Einblick durch Kuratorenführungen.

Die künstlerische Intervention von HERAKUT im Außenbereich ist vom 4. Dezember 2020 bis 13. März 2021 kostenfrei zugänglich.

Informationen

stiftung-nantesbuch.de/blickpunkte
Tel + 49 (0)8046 2319 115
veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de

Ausstellungsort

Langes Haus der Stiftung Nantesbuch,
Karpfsee 12, 83670 Bad Heilbrunn

Hinweis

Zeitgleich zur Grenzgänger-Werkschau im Langen Haus zeigt die Stiftung im neuen MUCA-Kunstlabor 2.0 in München eine Videoarbeit von Clare Langen und Dora Tomic, kuratiert von Annette Kinitz.

DEZEMBER 2020

Freitag, 4. Dezember
18.00 – 19.30 Uhr

Vernissage

Im Rahmen der Anthropozän-Thementage
Eintritt frei

Donnerstag, 10. Dezember
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

JANUAR 2021

Donnerstag, 7. Januar
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

Donnerstag, 21. Januar
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

FEBRUAR

Donnerstag, 4. Februar
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

Donnerstag, 18. Februar
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

MÄRZ

Donnerstag, 4. März
18.00 – 19.30 Uhr
Mit Einführung
5 €

stiftung-nantesbuch.de/blickpunkte



Programm 2020/2021
Herbst/Winter

nan
tesb
uch

Thementage
Anthropozän
Zeitalter
der Verantwortung
4. – 6. Dezember

Stiftung Nantesbuch
Kunst und Natur

Programmübersicht

4. bis 6. Dezember 2020

Fr, 4. bis So, 6.	Kunst und Kommentare zum Anthropozän Clare Langan und Dora Tomic, Marcus Maeder und zehn Urban Artists im Rahmen der Werkschau „Grenz- gänger zu Gast in Nantesbuch“	Sa, 5.	20.00 – 22.30 Uhr Crank it up – Popmusik im Anthropozän Multimedia-Abend und Live- Konzert mit Shelly Phillips U.a. mit Udo Dahmen, Jonas Engelmann und Jörg Garbrecht, Shelly Phillips und Band <i>18 € / red. 14 €</i>
Fr, 4.	18.00 Uhr Ausstellungsvernissage Kunst und Kommentare <i>Eintritt frei</i> 20.00 Uhr Theater des Anthropozän Requiem für einen Wald <i>22 € / red. 16 €</i>	Konzert	So, 6
Sa, 5.	15.00 – 16.30 Uhr Glück und Apokalypse – Der Marienkäfer im Brennglas des Anthropozäns Geführter Spaziergang um das Lange Haus und Art-Talk zu „Ossobello“ (2013) von Bertozzi und Casoni Mit Joachim Strobel und Jörg Garbrecht <i>12 € / red. 8 €</i> 17.30 Uhr Technik, Erde, Mensch und Macht – Der Anthropozän-Begriff und seine Geschwister Impulsvorträge, Gespräche und Publikumsdiskussionen <i>12 € / red. 8 €</i> <i>Paket Samstagnachmittag 18 € / red. 14 €</i>		13.00 Uhr Korallen Autorenlesung mit Jutta Person <i>12 € / red. 8 €</i> 15.00 – 16.30 Uhr Kognitiv dissonant: G'scheitln und Grantln Ein interdisziplinäres Zwiege- spräch mit Marcel Hunecke und Gerhard Polt <i>15 € / red. 10 €</i> <i>Paket Sonntagnachmittag 22 € / red. 16 €</i> <i>Anthropozän-Veranstaltungspass Alle Veranstaltungen der drei Thementage im Paket 84 € / red. 54 €</i> <i>Alle Programme und Angaben gelten vorbehaltlich aktuell erforderlicher Corona-Schutz- maßnahmen. Im Falle von Änderungen erfolgt jeweils eine umgehende Information für gebuchte Teilnehmer.</i>

Thementage

Anthropozän – Zeitalter der Verantwortung

Viele Begriffe versuchen, die globale Veränderung der Natur und die Rolle des Menschen, der Technik und der wirtschaftlichen Entwicklungen darin zu benennen. „Anthropozän“ ist der geläufigste unter ihnen, weil er die Ursache der ökologischen Veränderungen gezielt benennt und diese in einen erdgeschichtlichen Kontext einordnet. In dem Begriff Anthropozän schwingt auch immer der Versuch mit, die komplexen Ursache-Wirkung-Geflechte zu ordnen und zu bewerten. Am prägnantesten bilden sich vier Annäherungswege heraus: die Vorstellung einer düsteren Apokalypse, der Versuch, den oder die Schuldigen zu identifizieren, die Hoffnung auf eine rettende technische Lösung – Stichwort Bio-Engineering – und die Anerkennung der eng verwobenen Mensch-Natur-Interpendenz. Die immer sichtbarer werdenden globalen Veränderungen und die Reaktionen darauf wirken sich auch auf das menschliche Zusammenleben in der Gesellschaft und Umwelt aus. Dies evoziert neue Begriffe wie Kapitalozän, Eurozän, Technozän, Plantationocene oder Chthuluzän. Sie benennen die zahlreichen Aspekte und Bereiche, auf welche die Umweltveränderungen bereits heute weitreichende Auswirkungen zeigen und weiten damit die Diskussion weiter aus.

Während das Anthropozän wissenschaftlich in detaillierten Klimamodellen, Datenkurven und Satellitenbildern visualisiert wird, kann die Kunst frei von wissenschaftlicher Objektivität und politischer Moral agieren. Sie hat andere Strategien der Annäherung an das Leben in einer verschwindenden Welt und erschafft eigene Sphären sinnlichen Zugangs und ästhetischer Darstellung.

Der Bogen der zweiten Nantesbucher Anthropozän-Thementage spannt sich von wissenschaftlichen Betrachtungen über Reflexionen in Bildender Kunst, Digital Art, Literatur und Musik bis hin zu humorvoll-philosophischen Auseinandersetzungen im direkten Austausch mit dem Publikum.

Freitag bis Sonntag, 4. bis 6. Dezember 2020

Kunst und Kommentare zum Anthropozän

Freitag, 4. Dezember

18.00 Uhr

Vernissage

Eintritt frei



Marcus Maeder bei einem Live-Konzert mit eigenen Kompositionen aus Natur-Soundaufnahmen und Klimadaten

„And in the stillness came...“
Clare Langan und Dora Tomic

In einer gemeinsamen Video-Sound-Arbeit, die Wissenschaft und Kunst symbiotisch vereint, beschwören die Filmkünstlerin Clare Langan und die Musikerin Dora Tomic die Wildnis. Die Landschaft um Nantesbuch steht dabei stellvertretend für eine Natur, die sich selbst überlassen wird und in der Stille ein Geräusch ist.

„Posterity“
Marcus Maeder

Ein künstlerischer „Horchposten“ beobachtet und verarbeitet über den Zeitaum der Anthropozän-Tage die Umgebung, die Tierwelt und die Klimabedingungen von Nantesbuch. Erlebbar wird diese Klanglandschaft von Nantesbuch in einem „Piratenradiostudio“, in dem sich Daten und Messwerte von Wetter, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Lichtintensität oder Windgeschwindigkeit mit den Lautäußerungen der Tier- und Umwelt zu einzigartigen Sounds mischen. Die generierten Töne werden über einen vor Ort stationierten analogen FM-Rundfunksender verbreitet. Während eines Live-Konzerts spielt der Künstler musikalisch mit den Aufnahmen.

Grenzgänger zu Gast – Zehn Urban Artists in Nantesbuch
Biancoshock, Bordalo II, HERAKUT, L.E.T., Kevin Lüdicke, Matthias Mross, Stohead und Wandal

Zehn Künstler aus dem urbanen Umfeld sind eingeladen, den Schritt aufs Land zu wagen. In Nantesbuch sind sie herausgefordert, existierende Klassifikationen und Gliederungen im Wirkfeld „Kunst und Natur“ aus ihrem Blickwinkel neu zu taxieren. Im und um das Lange Haus werden Grenzbereiche markiert, kritisch geprüft und sinnfällig überschritten. Dabei schwingt in allen Arbeiten die Frage nach Bestimmung und Zukunft des Menschen mit: Vom humorvollen Kommentar bis hin zur aktivierenden Gestaltung werden die künstlerischen Grenzgänge der „Urban Artists“ damit auch zu Reflexionen zum Anthropozän.

Eine Zusammenarbeit des MUCA, Museum of Urban and Contemporary Art München, und der Stiftung Nantesbuch.
Kuratiert von Boris Schmidt, MUCA on tour, und Jörg Garbrecht

Blickpunkt-Werkschau vom 4. Dezember 2020 bis 13. März 2021
im Langen Haus – stiftung-nantesbuch.de/blickpunkte



Freitag, 4. Dezember 2020, 20.00 Uhr

Theater des Anthropozän

20.00 Uhr

Requiem für einen Wald

Szenische Lesung

Mit Gästen aus Wissenschaft und Forstwesen

Prof. Dr. Antje Boetius, Dr. Dr. habil. Gabriela Lobinger

Schauspieler – David Bennent, Claudia Burckhardt,

Meiting Shi, Leopold von Verschuer

Bühne – Mark Lammert

Konzeption und Szenische Einrichtung – Antje Boetius, Frank Raddatz

22 € / red. 16 €

Mit dem Erdzeitalter des Anthropozän beginnen sich die ökologischen Parameter zu verschieben. Nichts von dem, was in Bezug auf Klima, Fauna und Flora selbstverständlich schien, ist es heute mehr. Diese Veränderung der Rahmenbedingungen macht den Wald zum tragischen Protagonisten der Stunde. Der weltweite Klimawandel betrifft alle noch so unterschiedlichen Wälder der Erde und zieht sie zu einem globalen Katastrophenszenario zusammen. Immer wieder berichten die Nachrichten von verheerenden Bränden: ein Feuerring in Afrika wird von Brandmeldungen im Amazonasgebiet abgelöst, auf den gewaltige Buschfeuer in Australien folgen.

Die szenische Lesung „Requiem für einen Wald“ wendet sich der kulturgeschichtlichen Verbindung von Menschen und Wäldern zu. Schon der älteste erhaltene Text der Weltliteratur, das Gilgamesch-Epos der Sumerer erzählt von einem erbitterten Kampf zwischen Wald und Mensch. Die nordische Edda weiß, dass wenn Yggdrasil der Weltenbaum zu Grunde geht, auch das Menschengeschlecht seinem Ende entgegensieht. In Heiner Müllers Hydra kämpft der Jäger gegen einen Wald, der zugleich ein Untier ist. In allen diesen Epen ist der Wald niemals nur Objekt, sondern immer auch Akteur. Der frühe amerikanische Naturschützer John Muir hatte eine Antenne für die Individualität der Baumarten. In dem 2019 mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten „Baum“-Roman „Die Wurzeln des Lebens“ von Richard Powers spricht eine Wissenschaftlerin



Anthropozän-Performance
im Anatomischen Theater
der Charité Berlin

mit einem Mammutbaum, um ihm zu danken. Im Traumwald erfrieren die Tiere, wenn wir nicht mehr die Kraft aufbringen, in ein lebendiges Verhältnis zum Wald und seinen Bewohnern zu treten. Auch andere Kulturkreise wissen, dass man nur das verteidigen und lieben kann, was man kennt und erklären den Baum zum Sehnsuchtsort. Mit poetischen Sequenzen und wissenschaftlichen Betrachtungen nähert sich das Theater des Anthropozän seinen ökologischen Themen und Motiven an. Renommiertere Schauspieler stehen mit Vertretern großer deutscher Forschungsinstitute auf der Bühne: Antje Boetius, Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts und Trägerin des Deutschen Umweltpreises 2018, erläutert Bildung und Funktion des Waldes aus erdgeschichtlicher Sicht; Gabriela Lobinger von der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft spricht über die aktuelle Gefahrenlage der Wälder.

Der Abend begibt sich erdgeschichtlich wie literarisch, vertikal wie horizontal auf die Reise, um eine verwandelte Sicht auf den Wald als lokalen und globalen Akteur anzuregen und damit das Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt neu zu begründen. Im Anschluss an die Veranstaltung findet ein Publikumsgespräch statt.

Das Theater des Anthropozän ist eine gemeinsame Initiative der Humboldt-Universität zu Berlin und des Alfred-Wegener-Instituts.

Samstag, 5. Dezember 2020, 15.00 Uhr

Glück und Apokalypse Der Marienkäfer im Brennglas des Anthropozän

15.00 Uhr

Geführter Spaziergang um das Lange Haus und Art-Talk

zu „Ossobello“ (2013) von Bertozzi und Casoni

Mit Joachim Strobel und Jörg Garbrecht

12 € / red. 8 €

Der Mensch denkt gern, als Krönung der Schöpfung Natur und Weltenlauf bestimmen zu können. Dabei vergisst er, dass er in der Unterzahl ist. Kommen doch auf jeden Menschen gut 1,4 Milliarden Insekten. Die artenreichste Ordnung unter diesen bilden die Käfer. 400.000 Arten besiedeln fast alle Lebensräume der Erde. Einer der sympathischsten Vertreter ist der Marienkäfer. Der rote Krabbler gilt uns als gern gesehener Glücksbringer und ist doch unmittelbar Leidtragender des menschengemachten globalen Insektensterbens. Zwar wird ihm prognostiziert, von der gefürchteten Erderwärmung durch seine Anpassungsfähigkeit noch zu profitieren, doch rückt ihm der eingeschleppte asiatische Marienkäfer als aggressiver und überaus potenter Konkurrent existenziell zu Leibe. Asiatische Marienkäfer überwintern in großen Kolonien mit zehntausenden Tieren. Eine solche ist während eines Spaziergangs um das Lange Haus zu besichtigen.

Unzählige Marienkäfer krabbeln auch auf dem Haufen ausgebleichener menschlicher Knochen und Schädel, der während der Anthropozän-Tage im Langen Haus zu bestaunen ist: Eine hyperrealistische Keramik des italienischen Künstlerduos Bertozzi und Casoni mit dem Titel „Ossobello“ (Schöner Knochen).

„Wir Menschen sind nur für kurze Zeit hier“, sagt der Wissenschaftsjournalist und Autor David MacNeal über Käfer und Insekten: „Es ist beruhigend, dass es etwas gibt, das uns um Millionen von Jahren überleben wird.“ So kristallisieren sich in dem vertrauten, nur fünf Millimeter kleinen Marienkäfer die großen Themen des Anthropozäns: Die Beziehung zwischen Mensch, Kultur und Natur oder die Suche nach der Schuld für die umwälzenden Veränderungen, z.B. durch das Einschleppen invasiver Arten. Nicht zuletzt trifft hier die grausame Realität des weltweiten Artensterbens auf die apokalyptische Vision der Extinktion menschlichen Lebens.



Samstag, 5. Dezember 2020, 17.30 Uhr

Technik, Erde, Mensch und Macht – Der Anthropozän-Begriff und seine Geschwister

17.30 Uhr

Impulsvorträge, Gespräch und Publikumsdiskussion

Mit Helmuth Trischler, Elmar Flatschart und Christopher Schrader

12 € / red. 8 €

Die Diskussion um das Zeitalter des Menschen hat nach den Geo- und Naturwissenschaften längst auch die Geistes- und Sozialwissenschaften erreicht. Dies ist nicht verwunderlich, beeinflussen doch die Umweltveränderungen mittlerweile fast alle Aspekte des Lebens und Zusammenlebens auf der Erde. Auch in den Medien wird die Thematik mittlerweile breit diskutiert.

Im Laufe der Debatte um das Anthropozän haben sich zahlreiche Konzepte und Begriffe entwickelt, die die Auswirkungen anthropogenen Handelns terminologisch zu fassen versuchen. Besonders plakativ tut dies das „Kapitalozän“, aber auch Bezeichnungen wie „Technozän“, „Plantationocene“ oder „Chthuluzän“ beschreiben Wirkzusammenhänge unserer Zeit. Was verbirgt sich hinter diesen Begriffen? Welche Dimensionen hat das Anthropozän mittlerweile erreicht? Gibt es das Mega-Konzept oder den Meta-Begriff, der die Ursachen menschlichen Einwirkens auf die Erde, das in Stein gemeißelt scheint, am besten erfasst?

Nach Impulsvorträgen diskutieren Helmuth Trischler, Elmar Flatschart und Christopher Schrader.

Prof. Helmuth Trischler ist Bereichsleiter Forschung des Deutschen Museums, Professor für Neuere Geschichte und Technikgeschichte an der LMU München und Direktor des Rachel Carson Center for Environment and Society. Er hat mit „Willkommen im Anthropozän. Unsere Verantwortung für die Zukunft der Erde“ die weltweit erste große Ausstellung zum Thema Anthropozän organisiert, die 2014 bis 2016 im Deutschen Museum gezeigt wurde.

Dr. Elmar Flatschart ist Politikwissenschaftler und Lektor an den Universitäten Innsbruck und Wien. Seine Forschungsschwerpunkte sind Wissenschaftsphilosophie, Staats- und Demokratietheorie und Theorien des Naturverhältnisses sowie Theorien der emanzipatorischen Praxis.

Christopher Schrader ist seit 28 Jahren Wissenschaftsjournalist. Dabei hat er für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften geschrieben, u.a. für GEO Wissen und die Süddeutsche Zeitung. Seine Themenschwerpunkte sind Klimaforschung, Energietechnik, Umwelt, Physik und Geowissenschaften. 2016 wurde ihm von der American Association for the Advancement of Science der Kavli Prize for Science Journalism verliehen.

*Paket Samstagnachmittag
Spaziergang und Diskussion
18 € / red. 14 €*



Samstag, 5. Dezember 2020, 20.00 Uhr

Konzert

Crank it up: Popmusik im Anthropozän

20.00 Uhr

Geschichte, Geschichten und Live-Musik

Multimedia-Abend und Live-Konzert mit Shelly Phillips

U.a. mit Udo Dahmen, Jonas Engelmann und Jörg Garbrecht

Idee und Realisierung: Udo Dahmen, Matthias Rauch und Jörg Garbrecht

18 € / red. 14 €

In einer kompakten musikalischen Auslese erkundet dieser Abend, welche Spuren das Anthropozän in der Popmusik hinterlassen hat und bis heute hinterlässt: Von Rock und Pop über Jazz zu Hardcore und Weltmusik werden die Auswirkungen des Menschenzeitalters hörbar. Kurze Impulse wechseln in rascher Folge mit kommentierten Musik- und Multimedia-Einspielungen und lassen so Pop-Geschichte und Künstlerperspektiven lebendig werden.

Udo Dahmen, Leiter der Popakademie Mannheim „UNESCO City of Music“, zeichnet u.a. die Entwicklung der Populären Musik seit den 1960er Jahren mit Jimi Hendrix, den Talking Heads und Radiohead nach, zu der er auch als Zeitzeuge viel zu sagen hat. Als Schlagzeuger animiert er das Publikum zu einer kleinen rhythmischen Reise mit eigener Body-Perussion. Der Programmteil „Kuriositäten“ versammelt launige und tiefgründige Fragmente der Musikgeschichte wie Björks Aufsehen erregende Retrospektive im Museum of Modern Art, New York. Im zweiten Teil des Abends macht die Singer-Songwriterin Shelly Phillips mit ihrer Band von sich hören, dazu einige Studierende der Popakademie Mannheim als musikalische Gäste.

Professor Udo Dahmen ist künstlerischer Direktor der Popakademie Baden-Württemberg in Mannheim. In seinem wöchentlichen Podcast „Erklär mir Pop“ beim SWR2 stellt er regelmäßig herausragende Titel der Musikwelt vor.

Jonas Engelmann ist Autor, freier Journalist und Verleger mit Schwerpunkt Popkultur. Er schreibt über Musik, Filme, Feminismus, jüdische Identität, lektoriert Bücher für den Ventil Verlag und gibt die »testcard« mit heraus.

Shelly Phillips ist eine Sängerin/Songwriterin, die ihre souligen, persönlichen Songs auf eindruckliche Weise in deutscher Sprache vorstellt.

Popikone des Anthropozän: David Byrne, Talking Heads

Sonntag, 6. Dezember 2020, 13.00 Uhr

Korallen

13.00 Uhr

Autorenlesung

Mit Jutta Person

12 € / red. 8 €

Sie gehören zur Gattung der Nesseltiere. Aufgrund ihrer Schönheit und Form nennt man sie aber auch die Blumen der Meere. Bereits seit der Antike ranken sich Mythen um sie: die Korallen.

Charles Darwin hat in frühen Diagrammen zur Evolution der Arten das Bild der Koralle gewählt, da deren Struktur – anders als beim heute geläufigen Baum-Bild – auch nicht-hierarchische Beziehungen zulässt: ihre einzelnen Stränge verzweigen sich, wachsen wieder zusammen und ermöglichen eine in alle Richtungen erweiterbare Ordnung. Solche Korallen hat Darwin während seiner Weltreise mit der HMS Beagle 1834 in Patagonien gesehen und abgezeichnet.

Jutta Person steigt in ihrem Buch „Korallen“ tief in die Natur- und Kulturgeschichte dieser geheimnisvollen Lebewesen ein, deren Status zwischen Stein, Pflanze und Tier lange Zeit ungeklärt war; rätselhafte Wechselwesen die auf Unterwasserswiesen wuchsen oder als mineralische Wunder der Natur die höfischen Wunderkammern bevölkerten. Die Autorin verfolgt den Auftritt der Korallen in Literatur und Kunst. Sie erzählt, wie Korallen, als knöchernes Amulett getragen, zur Abwehr des Bösen Blicks eingesetzt wurden und reist mit den Lesern um die Welt, um die Korallen an ihrem Ort aufzusuchen: Expeditionen in die Andamanensee und ans Rote Meer führen in die Geschichte und Gegenwart faszinierender Meeresbewohner, deren Lebenswelt im Anthropozän mit Korallenbleiche und Riffsterben extrem gefährdet ist.

Jutta Person ist Journalistin und Kulturwissenschaftlerin. Sie studierte Germanistik, Italianistik und Philosophie und promovierte zur Geschichte der Physiognomik im 19. Jahrhundert. Sie schreibt für die Süddeutsche Zeitung, für Literaturen, Die Zeit und das Philosophie Magazin. In der Reihe „Naturkunden“ des Verlags Matthes & Seitz Berlin hat sie 2013 den Band „Esel“ veröffentlicht. 2019 folgte „Korallen“. Bei den Anthropozän-Thementagen liest sie daraus ausgewählte Texte.

Monströs schön: Die „parasitic anemone“ saugt sich auf Einsiedlerkrebsen fest



Sonntag, 6. Dezember 2020, 15.00 Uhr

Kognitiv dissonant: G'scheitln und Grantln

15.00 – 16.30 Uhr

Ein interdisziplinäres Zwiegespräch

Mit Marcel Hunecke und Gerhard Polt

15 € / red. 10 €

Kognitive Dissonanzen bilden ein wiederkehrendes Muster im Umgang des Menschen mit seiner Umwelt. Bei den brennenden Fragen des Anthropozäns zeigen sie sich besonders deutlich: Wir wissen um die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen und kennen unseren eigenen Anteil daran, dennoch reagieren wir schwerfällig bis gar nicht, wenn es um echtes Umdenken oder Handeln zum nachhaltigen Schutz des Planeten geht. Viel lieber suchen wir bewährte Ausflüchte, wie „Nach mir die Sintflut“, „An meinem Verhalten liegt's am wenigsten“ „Wir finden bestimmt eine technische Lösung“ – gut etablierte Bewältigungsstrategien, die in der sozial- und kulturwissenschaftlichen Forschung zu großen Narrativen zusammengefasst werden.

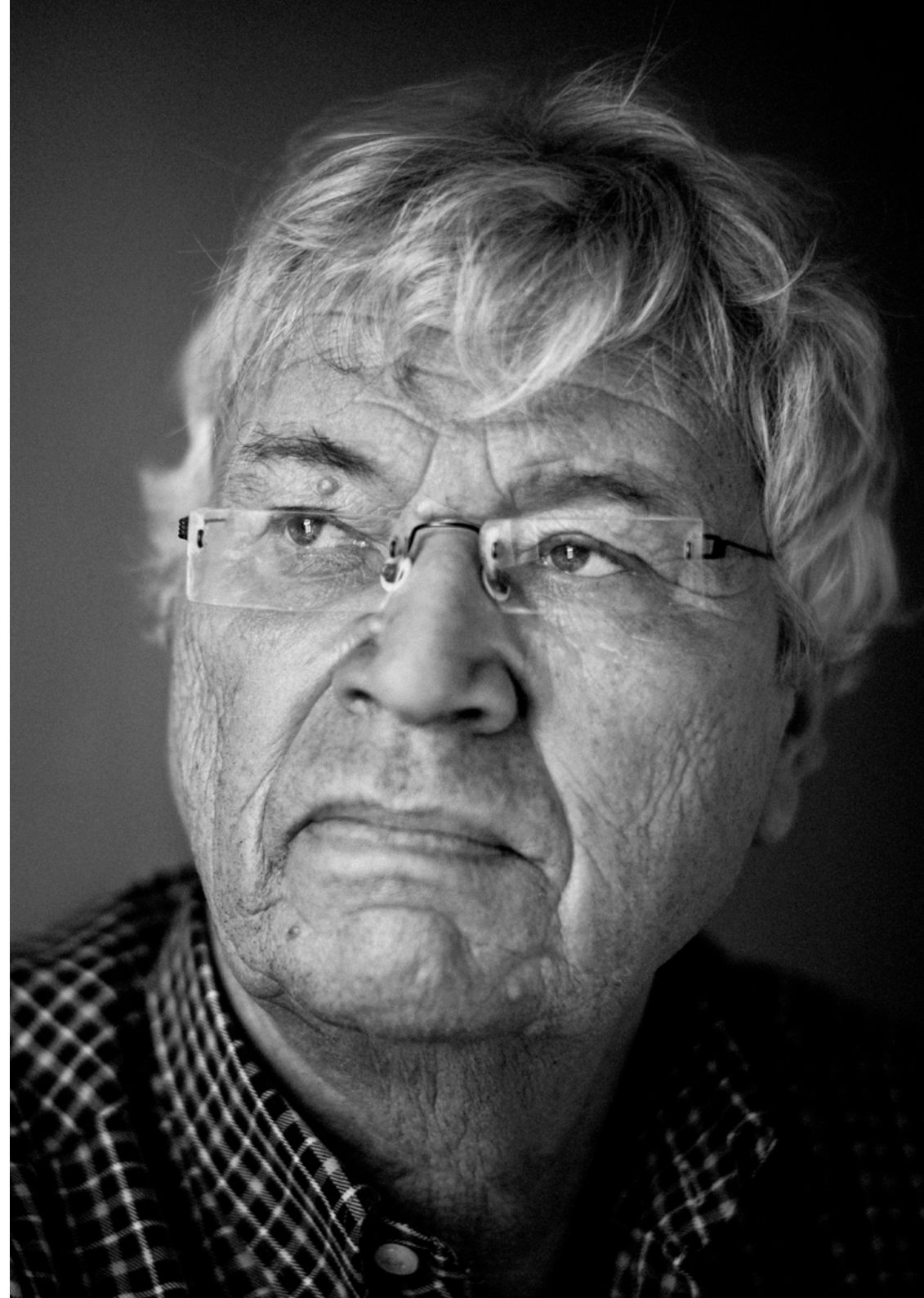
Der Umweltpsychologe Marcel Hunecke seziert solche „kognitiven Dissonanzen“ entlang ihrer Verhaltensbarrieren wie der Motivation oder der Routinisierung. Inhaltlich eng verzahnt, unterbricht der Kabarettist Gerhard Polt immer wieder einzelne Kapitel des Vortrags mit hellwachen Subtexten, Gedankensplittern und aus dem Leben gegriffenen Anekdoten. Von grüblerisch grantig bis herzerfüllend empathisch verschafft Polt als bissiger Kommentator der „inneren Stimme“ des Publikums Gehör.

Marcel Hunecke (1968) ist Professor für Allgemeine Psychologie, Organisations- und Umweltpsychologie an der Fachhochschule Dortmund sowie Privatdozent an der Ruhr-Universität Bochum. In zahlreichen Forschungs- und Umsetzungsprojekten beschäftigt er sich mit sozialen und ökologischen Aspekten der Nachhaltigkeit.

Gerhard Polt (1942) ist Kabarettist, Schauspieler und Autor. Seit fast einem halben Jahrhundert prägt er mit bayerischem Scharfsinn die Wortbühne und den geistreichen Film im deutschsprachigen Raum und wird dafür mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, wie dem Schweizer Kabarett-Preis Cornichon (1997), dem Großen Karl-Valentin-Preis (2007), dem Kulturpreis Bayern (2012) und dem Salzburger Stier (2019).

Paket Sonntag, Lesung und Zwiegespräch

22 € / red. 16 €





Einladung zur Bewerbung

nan
tesb
uch

Schreibwerkstatt
Nature Writing
15. – 18. April 2021

Stiftung Nantesbuch
Kunst und Natur

Nature Writing – Kunstform und Naturerscheinung

Seminar, Naturerkundung und Schreibwerkstatt

15. bis 18. April 2021 – Bewerbungsschluss 30. November 2020

Zum zweiten Mal lädt die Stiftung Nantesbuch in Kooperation mit dem Verlag Matthes & Seitz Berlin Autorinnen, Autoren und Literaturinteressierte zu einer konzentrierten Nature Writing Klasse ein. Ein Beitrag zur Entwicklung dieses literarischen Schreibens auf der Grenze zwischen Natur und Kunst im deutschsprachigen Raum.

Die besondere Qualität großer Texte des Nature Writing liegt in der Verbindung von literarisch-ästhetischem Kunstwillen mit der Vergegenwärtigung von Naturerscheinungen. J. A. Bakers ‚Der Wanderfalke‘ gilt als ein solches Meisterwerk ambitionierten Nature Writings. Robert Macfarlane spricht von einem unvergleichlichen „Prosagedicht“. Baker, der jahrelang Wanderfalken im Osten Englands beobachtet hat, notiert vordergründig tagebuchartig authentische Beobachtungen und Reflexionen über die faszinierenden Raubvögel und ihre Lebensweise. Diese eindringlichen Wahrnehmungen werden dann mit artistischen Mitteln in ganz und gar fiktive Erlebnisse gewandelt. Viele könnten in Wahrheit so nie stattfinden. Der Text, der jede Datierung, Lokalisierung oder Verifizierung der Szenerie verwischt, macht das angeblich hingebungsvoll beobachtete Naturwesen zum ‚Kunstprodukt‘: Nature Writing im Gegensatz zur sprach-ästhetisch formalen Naturschilderung, wie sie sich in Sachbüchern und naturkundlichen Dokumentationen findet.

Im Nature Writing gilt es, in jedem Text eine Spannung zwischen Authentizität und Kunstmitteln zu erzeugen. Dafür gibt es kein anwendbares Rezept aber einige hilfreiche Methoden. Ihnen widmet sich diese Schreibwerkstatt. In der konzentrierten und inspirierenden Atmosphäre des Langen Hauses und seiner umgebenden Landschaft erörtern die Teilnehmer beispielhafte Texte und nähern sich in eigenen Experimenten dieser besonderen Art des Schreibens mit und über Natur. Ausgewiesene Experten, Autoren und Literaturwissenschaftler geben Impulse, begleiten die Diskussionen und Textarbeit. Mit Andreas Rötzer, Jutta Person, Mark Cocker, Jürgen Goldstein, Ludwig Fischer, Peter Braun u.a.

Kostenbeitrag 300 € inkl. Verpflegung – Optional zzgl. drei Übernachtungen mit Frühstück im Langes Haus 198 € im EZ / 153 € im DZ p.P.

Interessenten richten eine Bewerbung mit einseitigem Motivationsschreiben, Kurzvita und max. zehnzeitiger Textprobe an langeshaus@stiftung-nantesbuch.de.
Bewerbungsschluss 30. Nov 2020, Bekanntgabe der Teilnehmer am 15. Jan 2021.
Langes Haus der Stiftung Nantesbuch, Karpfsee 12, 83670 Bad Heilbrunn



Anfahrt

Aus Richtung München
oder Garmisch über A 95,
Ausfahrt Seeshaupt, Richtung
Beuerberg St 2064 / St 2370,
nach 9,5 km Abfahrt links
„Stiftung Nantesbuch“,
Zufahrt nach ca. 2,5 km

Aus Richtung Bad Tölz
über B 472 Richtung Bad
Heilbrunn und B 11 (rechts),
nach 2,5 km Abfahrt links
„Stiftung Nantesbuch“,
Zufahrt nach ca. 1 km

Parkmöglichkeit vor Ort

Transfer-Service

Die Stiftung Nantesbuch
bietet ihren Gästen zu allen
Veranstaltungen einen Transfer-
Service, der es ermöglicht,
kostengünstig und nachhaltig
ohne eigenes Fahrzeug anzu-
reisen, obwohl der abgelegene
Ort mit öffentlichen Verkehrs-
mitteln nicht erreichbar ist.

Die Transfer-Fahrzeuge
verkehren ab München (U3,
P+R Aidenbachstraße) und ab
Penzberg (Bhf) und zurück
jeweils mit Anschluss an den
Nahverkehr und Parkmöglich-
keiten vor Ort. Der Transfer
kann beim Ticketerwerb
hinzugebucht werden.

[stiftung-nantesbuch.de/
transfer](https://stiftung-nantesbuch.de/transfer)

Stiftung Nantesbuch

Langes Haus
Karpfsee 12
83670 Bad Heilbrunn

Information, Karten

[stiftung-nantesbuch.de/
anthropozoen](https://stiftung-nantesbuch.de/anthropozoen)

[veranstaltungen@
stiftung-nantesbuch.de](mailto:veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de)

T + 49 (0)8046 2319 115

info@stiftung-nantesbuch.de
stiftung-nantesbuch.de



Im Sinne der Lesbarkeit werden
Personengruppen hier mitunter nur
in der maskulinen Form genannt.
Angesprochen sind jedoch
explizit immer alle Geschlechter.

Bilder:

Cover: Thomas Dashuber, Sinan von Stietencron;

Bilder: Thomas Dashuber, Miriam Ferstl, Elias Hassos, Juliane Diller, Clemens Büntig, Ken
Guhler, Barbara von Jagow, L.E.T., Lorenzo Pusterla / Kunstraum Walcheturm, Elias Hassos,
Mark Lammert, Bertozzi & Casoni – Ossobello, 2013 / Beck & Eggeling International Fine Art,
ullstein bild – XAMAX, Pl. IV. Philip H. Gosse – The Aquarium / London 1856, Robert
Brembeck, Bernd Koberling, Vor, 2003/04, 149,5 x 302,5 cm, VG Bild-Kunst, Bonn 2020
(Detail)

Gestaltung und Art Direktion:
www.studiokronastmaender.com